



Internationaler Eishockeyverband IIHF

IIHF Sammlung von Fallbeispielen

2006 - 2010

ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF



Deutscher Eishockey Bund e.V.
Abteilung Schiedsrichter

EINLEITUNG

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF. Es enthält Regelinterpretationen, Erläuterungen, Schiedsrichter- und Linienrichter-Richtlinien, Techniken und Anweisungen. Weiter liefert es Spielern, Team-Offiziellen und den Medien Aufklärungen der Spielregeln. Während des Spielverlaufes entwickeln sich oftmals Situationen, welche präzise Entscheidungen und Interpretationen erfordern, und es wurde ein Versuch unternommen, Erklärungen zu liefern, welche im Einklang mit dem Sinn und Zweck der Eishockeyregeln und den generellen Fairnessregeln stehen, sodass Spieler, Team-Offizielle und Spiel-Offizielle diese anerkennen und akzeptieren müssen.

Diese Version der IIHF-Fallbeispielsammlung ist anwendbar für die Saison 2006-2007. Es ist wichtig anzumerken, dass während der Periode 2006 bis 2010 viele Spielsituationen auftreten können, welche nicht von diesem Buch umfasst sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wird die IIHF jedes Jahr vor Beginn der Saison ein Regel-Bulletin zwecks Klarstellung zur Verfügung stellen.

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist in Abschnitte unterteilt und jeder Abschnitt wiederum ist in einer ähnlichen Weise wie das Offizielle Regelbuch des IIHF 2006 – 2010 nummeriert. Das bedeutet, dass die Informationen des jeweiligen Abschnittes mit denselben Regelnummern des Offiziellen Regelbuches des IIHF 2006 - 2010 im Einklang stehen.

Die IIHF Sammlung von Fallbeispielen ist in 3 Teile unterteilt:

Teil A enthält Abläufe und Techniken für Schiedsrichter und Linienrichter zur Ausübung ihrer Pflichten während des Spiels

Teil B klärt Regeln, die nicht komplett im Offiziellen Regelbuch des IIHF geklärt sind; und

Teil C befasst sich mit Situationen, die sich während des Spielverlaufes ergeben und der richtigen Entscheidung für jede Situation.

Das IIHF-Büro und die IIHF-Sport-Abteilung sind als Unterstützung verfügbar, sollten Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der Regelinterpretationen, welche während der Spiele vorkommen können oder in dieser Ausgabe angeführt sind, haben. Bitte richten Sie Ihre Kommentare an die Mitarbeiter Ihres nationalen Verbandes oder den nationalen Verbandsregelreferenten, welche sicherstellen, dass Sie die korrekten Informationen erhalten werden.

Kein Teil dieser Broschüre darf in englischer Sprache reproduziert oder in irgendeine andere Sprache übersetzt und reproduziert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen elektronischen oder mechanischen Mitteln einschließlich fotokopieren, aufzeichnen oder irgendeinem Informationsspeicher- und -Backupsystem ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis des Internationalen Eishockeyverbandes IIHF verbreitet werden.

Wenn Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der in dieser IIHF-Fallbeispielsammlung 2006 - 2010 beinhalteten Regelinterpretationen haben, richten Sie diese bitte an:

Konstantin Komissarov
Sport Development Manager, Officiating
International Ice Hockey Föderation
Brandschenkestrasse 50
CH-8002 Zürich, Schweiz
E-Mail: komissarov@iihf.com

Anmerkung der Übersetzer: Die vorliegende deutsche Übersetzung der aktuellen IIHF-Fallbeispielsammlung erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit. Die Autoren verweisen in diesem Zusammenhang darauf, dass für den Fall von Übersetzungsinterpretationsfragen letztlich die englische Originalausgabe Gültigkeit hat!

Die Übersetzer August 2006-nh/st

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|--------------------|---|-----------|
| ABSCHNITT 1 | SPIELFELD | 4 |
| REGEL 119 | TORRAUM | 4 |
| REGEL 141 | STRAFBÄNKE | 4 |
| ABSCHNITT 2 | MANNSCHAFTEN, SPIELER UND IHRE AUSTRÜSTUNG | 4 |
| REGEL 200 | SPIELER IN UNIFORM | 4 |
| REGEL 201 | KAPITÄN DER MANNSCHAFT | 4 |
| REGEL 223 | SPIELER-HELM | 5 |
| REGEL 224 | SPIELER VOLLGESICHTSSCHUTZ UND HELMVISIER | 5 |
| REGEL 232 | TORHÜTERSTÖCKE | 5 |
| REGEL 260 | VERMESSUNG VON AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDEN | 5 |
| ABSCHNITT 3 | OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN | 7 |
| REGEL 311 | SCHIEDSRICHTER- UND LINIENSCHIEDSRICHTER-AUSTRÜSTUNG | 7 |
| REGEL 313 | LINIENRICHTERPFLICHTEN | 8 |
| REGEL 323 | ZEITNEHMER | 8 |
| ABSCHNITT 4 | SPIELREGELN | 8 |
| REGEL 411 | WECHSEL VON SPIELERN UND TORHÜTERN VON DER SPIELERBANK WÄHREND DES SPIELES | 8 |
| REGEL 412 | SPIELERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG | 9 |
| REGEL 415 | TORHÜTERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG | 10 |
| REGEL 416 | VERLETZTE SPIELER | 10 |
| REGEL 417 | VERLETZTE TORHÜTER | 10 |
| REGEL 420 | DAUER DER SPIELZEIT | 11 |
| REGEL 422 | AUSZEIT / "TIME-OUT" | 11 |
| REGEL 440 | ANSPIELE | 11 |
| REGEL 442 | AUSFÜHREN DER ANSPIELE | 13 |
| REGEL 450 | ABSEITS / "OFFSIDE" | 14 |
| REGEL 451 | VERZÖGERTES ABSEITS – ABLAUF (BEOBACHTETES ABSEITS / ANGEZEIGTES ABSEITS) | 17 |
| REGEL 460 | UNERLAUBTER BEFREIUNGSSCHUSS / "ICING THE PUCK" | 18 |
| REGEL 470 | DEFINITION EINES ERZIELTEN TORES | 20 |
| REGEL 471 | ANNULLIERUNG EINES TORES | 21 |
| REGEL 472 | TORSCHÜTZEN UND MITHELFER EINES ERZIELTEN TORES | 22 |
| REGEL 481 | PUCK AUF DEM NETZ DES TORES | 23 |
| REGEL 490 | SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND | 24 |
| REGEL 491 | KICKEN DES PUCKS | 25 |
| REGEL 492 | SPIELEN DES PUCKS MIT DEM HOHEN STOCK | 25 |
| ABSCHNITT 5 | STRAFEN | 26 |
| REGEL 500 | STRAFEN (DEFINITION UND ABLÄUFE) | 26 |
| REGEL 501 | KLEINE STRAFE | 27 |
| REGEL 502 | KLEINE BANKSTRAFE | 27 |
| | <i>Beispiele für erzielte Tore gegen eine Mannschaft in Unterzahl</i> | 28 |
| REGEL 503 | GROSSE STRAFE | 30 |
| REGEL 504 | DISZIPLINARSTRAFE | 30 |
| REGEL 508 | STRAFSCHUSS | 31 |
| REGEL 509 | AUSFÜHREN DES STRAFSCHUSSES | 32 |
| REGEL 511 | STRAFEN GEGEN TORHÜTER | 34 |
| | <i>Beispiele für Strafen gegen den Torhüter</i> | 35 |
| REGEL 512 | ZUSAMMENFALLENDE STRAFEN | 36 |
| | <i>Beispiele für Zusammenfallenden Kleine Strafen</i> | 36 |
| | <i>Beispiele von Zusammenfallenden Grossen Strafen</i> | 39 |
| | <i>Beispiele von kombinierten Zusammenfallenden Kleinen und Grossen Strafen</i> | 39 |
| | <i>Beispiele für kombinierte Zusammenfallende Grosse Strafen und Matchstrafen</i> | 40 |
| REGEL 513 | AUFGESCHOBENE STRAFE / "DELAYED PENALTY" | 40 |

| | | |
|---------------|--|----|
| | <i>Beispiele für Aufgeschobene Strafen</i> | 40 |
| REGEL 514 | AUSSPRECHEN VON STRAFEN | 42 |
| REGEL 523 | CHECK VON HINTEN / "CHECKING FROM BEHIND" | 43 |
| REGEL 528 | FAUSTSCHLÄGE ODER ÜBERTRIEBENE HÄRTE / "FISTICUFFS OR ROUGHING" | 44 |
| REGEL 534 | BEHINDERUNG / "INTERFERENCE" | 45 |
| REGEL 534 | BEHINDERUNG / "INTERFERENCE" | 46 |
| REGEL 539 | BEINSTELLEN / "TRIPPING" | 46 |
| REGEL 540 | CHECK GEGEN DEN KOPF- UND NACKENBEREICH | 46 |
| REGEL 541 | BODY-CHECKING IM FRAUENEISHOCKEY | 46 |
| REGEL 550 | BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH SPIELER | 47 |
| REGEL 551 | BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH TEAM-OFFIZIELLEN | 47 |
| REGEL 554 | SPIELVERZÖGERUNG | 48 |
| REGEL 554 (C) | SCHIESSEN ODER WERFEN DES PUCKS AUS DEM SPIELFELD | 48 |
| REGEL 554 (D) | RICHTIGSTELLEN DER AUSTRÜSTUNG | 49 |
| REGEL 554 (E) | VERLETZTER SPIELER WEIGERT SICH, DAS SPIELFELD ZU VERLASSEN | 49 |
| REGEL 554 (F) | MEHR ALS EIN LINIENWECHSEL NACH EINEM ERZIELTEN TOR | 49 |
| REGEL 554 (G) | VERSTÖSSE BEIM ANSPIEL/EINWURF | 49 |
| REGEL 554 (H) | VERSPÄTETE WIEDERAUFNAHME DES SPIELES | 49 |
| REGEL 555 | UNKORREKTE ODER GEFÄHRLICHE AUSTRÜSTUNG | 50 |
| REGEL 556 | GEBROCHENER STOCK | 50 |
| REGEL 557 | FALLEN AUF DEN PUCK DURCH SPIELER | 52 |
| REGEL 559 | SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH SPIELER | 52 |
| REGEL 560 | SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH TORHÜTER | 52 |
| REGEL 564 | SPIELER VERLASSEN DIE BANK WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG | 52 |
| REGEL 565 | TEAM-OFFIZIELLE VERLASSEN DIE SPIELERBANK | 53 |
| REGEL 569 | WERFEN EINES STOCKES ODER IRGEND EINES GEGENSTANDES INNERHALB DES SPIELFELDES | 53 |
| REGEL 570 | WERFEN EINES STOCKES ODER EINES GEGENSTANDES IN EINER BREAK-SITUATION | 54 |
| REGEL 571 | VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DURCH BLUT | 55 |
| REGEL 573 | ZU VIELE SPIELER AUF DEM EIS | 55 |
| REGEL 591 | TORHÜTER HINTER DER ROTEN MITTELLINIE | 55 |
| REGEL 592 | TORHÜTER GEHT WÄHREND EINER SPIELERUNTERBRECHUNG ZUR SPIELERBANK | 56 |
| REGEL 593 | TORHÜTER VERLÄSST SEINEN TORRAUM WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG | 56 |
| ANHANG 4.7 | DAS SYSTEM MIT DREI SPIEL-OFFIZIELLEN | 56 |

ABSCHNITT 1 SPIELFELD

REGEL 119 TORRAUM

B – Interpretation

- 1) Das Vermessen des Torraumes muss vom äußeren Rand der Linien erfolgen, welche den Kreis formen. Die Linien werden als Teil des Torraumes angesehen.

REGEL 141 STRAFBÄNKE

B – Interpretation

- 1) Jede Mannschaft muss die Strafbank einnehmen, welche sich gegenüber ihrer Spielerbank befindet und es kann kein Wechsel während des Spieles erfolgen.

ABSCHNITT 2 MANNSCHAFTEN, SPIELER UND IHRE AUSRÜSTUNG

REGEL 200 SPIELER IN UNIFORM

B – Interpretation

- 1) Spielernamen können jederzeit bis zum Beginn des Spieles auf dem offiziellen Spielbericht geändert werden.
- 2) Eine Mannschaft kann nur 2 Torhüter benennen.
- 3) Ein registrierter Spieler kann am Aufwärmen teilnehmen, vorausgesetzt er ist spielberechtigt, selbst wenn er nicht auf dem offiziellen Spielbericht steht.

REGEL 201 KAPITÄN DER MANNSCHAFT

B – Interpretation

- 1) Wenn sich eine Situation ergibt, in welcher sich der Kapitän und die Ersatz-Kapitäne gleichzeitig auf der Spielerbank befinden, muss der Schiedsrichter ersuchen, den Kapitän zu sprechen, indem er ihn von der Spielerbank zu sich auf das Eis ruft.
- 2) Dem Kapitän ist es nicht erlaubt, die Bank zu verlassen, um eine Stockvermessung zu verlangen.
- 3) In allen Situationen wird der Schiedsrichter mit dem Kapitän sprechen. Wenn der Schiedsrichter Gründe hat, nicht mit dem Kapitän zu kommunizieren, muss er sich direkt zur Spielerbank begeben und mit dem Trainer sprechen.
- 4) Dem Kapitän oder Ersatz-Kapitän ist es nicht erlaubt, die Spielerbank zu verlassen, um einem Spiel-Offiziellen zu befragen, mit ihm zu streiten oder sich über eine Strafe zu beschweren. Wenn der Kapitän unaufgefordert von der Spielerbank auf das Eis kommt, muss er zurückgeschickt und gegen den

Trainer eine Verwarnung dahingehend ausgesprochen werden, dass ein zweiter Verstoß eine Disziplinarstrafe nach sich ziehen wird (vergleiche Regel 572).

REGEL 223 SPIELER-HELM

B – Interpretation

- 1) Der Ersatztorhüter ist nicht verpflichtet, seinen Helm und die Gesichtsmaske zu tragen, wenn er das Spielfeld überquert, um zu seiner Spielerbank während einer Unterbrechung zu gelangen.
- 2) Die Spieler und der Ersatztorhüter sind nicht verpflichtet, ihre Helme zu tragen, während sie auf der Spielerbank sitzen.

REGEL 224 SPIELER VOLLGESICHTSSCHUTZ UND HELMVISIER

B – Interpretation

- 1) Visiere müssen transparent und durchsichtig (nicht getönt) sein. Diese Regel bezieht sich auf Spieler und Spieloffizielle.

REGEL 232 TORHÜTERSTÖCKE

B – Interpretation

- 1) Der Schaft eines Torhüterstockes oberhalb des breiteren Teiles darf nicht gebogen sein. Ist er es dennoch, muss Regel 555 (a) zur Anwendung kommen.

REGEL 260 VERMESSUNG VON AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Jede Stockvermessung (Biegung) muss mit einer vorschriftsmäßigen Stockmesslehre durchgeführt werden.
- 2) Torhüterausrüstungsgegenstände müssen sofort nach Beendigung eines Spieldrittels vermessen werden.
- 3) Es erfolgt keine Vermessung des Stock oder der Torhüterausrüstungsgegenstände zwischen dem Ende der Verlängerung/Overtime und dem Penaltyschießen.
- 4) Die Vermessung von Torhüterausrüstungsgegenständen kann im Schiedsrichterkreis oder an einem dafür passenden Ort entsprechend den örtlichen Gegebenheiten durchgeführt werden.
- 5) Der Schiedsrichter kann ohne Aufforderung einer Mannschaft jeden Stock oder Ausrüstungsgegenstand, welcher gefährlich ist, vermessen und dieser gefährliche Stock oder Ausrüstungsgegenstand muss aus dem Spiel entfernt werden. Alle übrigen als irregulär erachteten Ausrüstungsgegenstände können nur auf Verlangen der gegnerischen Mannschaft vermessen werden.

B – Interpretation

- 1) Torhüterstöcke und Spielerstöcke können jederzeit vermessen werden.
- 2) Eine Stockvermessung ist erlaubt, nachdem ein Tor von irgendeiner Mannschaft erzielt wurde.
- 3) Es ist nicht notwendig, dass ein Spieler physisch am Spiel teilgenommen hat, um seinen Stock zu vermessen. Der Umstand, dass sich ein Spieler legal auf dem Spielfeld befand, ist ausreichend, eine Aufforderung zur Vermessung zu rechtfertigen.

- 4) Ein Torhüter darf mit einem Spielerstock am Spiel teilnehmen. Wird jedoch eine Stockvermessung verlangt, gelten für den Stock dieselben Maße wie für einen Spielerstock.
- 5) Um die Breite der Stockschaufel eines Spielerstockes zu messen, ist die Messung 1,5 Zentimeter von der Spitze der Schaufel nach innen oder an irgendeiner Stelle von diesem Punkt entlang der Stockschaufel bis zur Ferse des Stockes vorzunehmen.
- 6) Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, wird der unkorrekte Stock der Mannschaft zurückgegeben und ein korrekter Stock wird von einem Mannschaftskollegen jenes Spielers, dessen Stock als unkorrekt erachtet wurde, zum bestraften Spieler auf die Strafbank gebracht. Die Mannschaft kann die Biegung der Stockschaufel auf der Spielerbank korrigieren und der Stock kann, wenn der Spieler diesen Stock wieder benutzt und eine neuerliche Vermessung verlangt wird, wieder vermessen werden.
- 7) Wenn eine formelle Aufforderung zur Vermessung eines gegnerischen Stockes durch den Mannschaftskapitän an den Schiedsrichter herangetragen wurde, muss sich dieser Gegenspieler zum Zeitpunkt der Aufforderung auf dem Spielfeld befinden.
- 8) Wenn ein Mannschaftskapitän formell eine Vermessung der Stockschaufel eines Gegenspielers verlangt und der Schiedsrichter nicht in der Lage ist die Messung durchzuführen, muss der Stock aus dem Spiel entfernt werden. Unter Anwendung der Regel 555 muss keine Strafe gegen beide Mannschaften ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Eine Stockvermessung wird gegen die angreifende Mannschaft verlangt, nachdem das Spiel in der Angriffszone unterbrochen wurde.

Entscheidung: Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, Verhängung einer Strafe und das Anspiel muss am Anspielpunkt in der Neutralen Zone, der der entsprechenden Endzone am Nächsten ist, stattfinden.
Wenn der Stock als korrekt erachtet wird muss jene Mannschaft, welche die Vermessung forderte, bestraft werden und das Anspiel muss am Endanspielpunkt in der Angriffszone der angreifenden Mannschaft stattfinden.

Situation 2

Die Torhüterausrüstung wird zwischen den Spielabschnitten vermessen, für unkorrekt befunden und gegen den Torhüter eine Kleine Strafe ausgesprochen.

Entscheidung: Irgendein Spieler darf die Strafe verbüßen, da sich keine Spieler zum Zeitpunkt der Vermessung auf dem Eis befanden. Wenn ein Torhüterstock während einer Spielunterbrechung vermessen und als unkorrekt befunden wird, muss ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befand, die Strafe verbüßen (siehe Regel 511 (a)).

Situation 3

Es wird eine formelle Beschwerde gegen die Ausmaße eines gegnerischen Stockes vom Mannschaftskapitän eingebracht. Der Gegenspieler, welcher auf dem Spielfeld war, hat sich zur Spielerbank begeben und das Spielfeld verlassen.

Entscheidung: Wenn die Aufforderung einmal ausgesprochen wurde und so lange die Offiziellen Sichtkontakt mit dem Stock aufrechterhalten, kann dieser vermessen werden. Das bedeutet, dass wenn der Spieler, dessen Stock vermessen werden soll, sich vom Spielfeld auf die Spielerbank begeben hat, sein Stock immer noch vermessen werden darf unter Berufung darauf, dass die Aufforderung zur Vermessung des Stockes vor seinem Verlassen des Spielfeldes erfolgte und der Stock sich in Sicht von zumindest einem der Spiel-Offiziellen befand.

Situation 4

Die Regelkonformität des Stockes eines Spielers, der gerade die Strafbank betreten oder verlassen hat, wo er eine Strafe verbüßte bzw. der gerade eine Strafe verbüßt, wird angezweifelt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet oder auf das Spielfeld zurückkehrte, kommt zu jeder Zeit für eine Stockvermessung in Frage.

Situation 5

Ein Spieler wurde zur Ausführung eines Strafschusses benannt. Bevor der Spieler den Strafschuss ausführt, verlangt die gegnerische Mannschaft die Vermessung des Stock des Spielers, der den Schuss ausführen soll.

Entscheidung: Wenn der Stock für korrekt erachtet wird, erhält die die Vermessung beantragende Mannschaft eine Kleine Bankstrafe. Der Manager oder der Trainer bestimmt über den Kapitän einen Spieler, der die Kleine Strafe absitzen wird. Dieser Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und verbleibt dort, ungeachtet des Resultates des Strafschusses.

Wenn der Stock für unkorrekt erachtet wird, erhält der Spieler eine Kleine Strafe auferlegt. Er muss sich sofort zur Strafbank begeben. Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen anderen Spieler, der den Strafschuss ausführen wird.

Anmerkung: Der Zeitraum vom Aussprechen des Strafschusses bis nach Beendigung des Strafschusses wird als ein Unterbruch angesehen (d.h.: die Zeit auf der Uhr vor und nach Beginn des Strafschusses ist dieselbe, die Uhr läuft also nicht mit).

Situation 6

Der von seiner Mannschaft für die Ausführung eines Strafschusses bestimmte Spieler weigert sich seinen Stock für eine Vermessung an den Schiedsrichter zu übergeben, obwohl er von ihm dazu aufgefordert worden ist, oder zerbricht den Stock absichtlich.

Entscheidung: Der Spieler darf seinen Stock nicht benutzen, außer die Vermessung hat ergeben, dass der Stock korrekt ist.

Wird der Stock als unkorrekt angesehen, darf der Spieler den Strafschuss nicht ausführen. Gegen den Spieler wird eine Kleine Strafe und eine Disziplinarstrafe ausgesprochen, er hat sich sofort zur Strafbank zu begeben und verbleibt dort für 12 Minuten. Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen zusätzlichen Spieler, der die Kleine Strafe dieses Spieler zu verbüßen hat und sich ebenfalls sofort zur Strafbank begeben soll, bevor der Strafschuss ausgeführt wird.

Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen anderen Spieler, welcher den Strafschuss ausführen soll.

Situation 7

Mannschaft A verlangt die Vermessung des Stockes des strafschussausführenden Spielers von Mannschaft B, der Stock wird als korrekt befunden.

Entscheidung: Gegen Mannschaft A wird eine Kleine Strafe ausgesprochen. Irgendein Spieler von Mannschaft A muss diese Strafe verbüßen. Der Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und verbleibt dort, ungeachtet vom Resultat des Strafschusses (siehe Regel 502 (b)).

ABSCHNITT 3 OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN

REGEL 311 SCHIEDSRICHTER- UND LINIENSCHIEDSRICHTER-AUSRÜSTUNG

B – Interpretation

- 1) Visiere müssen transparent und durchsichtig (nicht getönt) sein. Diese Regel bezieht sich auf Spieler und Spieloffizielle.

REGEL 313 LINIENRICHTERPFLICHTEN

A – Linienrichter – Ablauf

- 1) Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockendstoß-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen sind, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.
- 2) Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen, um eine Doppelte Kleine Strafe wegen Spieles mit dem Hohen Stock, das eine Verletzung nach sich gezogen hat, auszusprechen.
- 3) Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockstich-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen sind, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.

C – Situationen

Situation 1

Eine verzögerte Strafe gegen Mannschaft A ist angezeigt und eine nachfolgende Regelverletzung von Mannschaft A, welche eine Kleine Bankstrafe nach sich zieht, wird vom Linienrichter beobachtet.

Entscheidung: Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen und kein Pfiff darf erfolgen. Der Linienrichter muss dem Schiedsrichter die Regelverletzung beim ersten Spielunterbruch melden.

REGEL 323 ZEITNEHMER

C – Situationen

Situation 1

Ein Tor wurde erzielt, aber im Nachhinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr während der Erzielung des Tores nicht in Betrieb war.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, vorausgesetzt dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war. Der Schiedsrichter muss in Abstimmung mit den Linienrichtern und dem Zeitnehmer jene Zeitdauer, welche die Spieluhr nicht in Betrieb war, bestimmen und die notwendigen Korrekturen veranlassen. Für den Fall, dass weder der Schiedsrichter noch die "Off-Ice-Offiziellen diese Zeitkorrektur bestimmen können, muss das Spiel mit der aktuellen Spieluhrzeit fortgesetzt werden.

ABSCHNITT 4 SPIELREGELN

REGEL 411 WECHSEL VON SPIELERN UND TORHÜTERN VON DER SPIELERBANK WÄHREND DES SPIELES

B – Interpretation

- 1) Es gibt keine Beschränkung, wie oft der Torhüter während eines Spieles gegen einen Spieler oder einen Ersatztorhüter ein- und wieder ausgewechselt werden darf.
- 2) Abschnitt (a) dieser Regel regelt das Wechselverfahren von Spielern und Torhütern. Wenn der Torhüter für seinen Ersatztorhüter ein- oder wieder zurückwechselt oder ein Spieler für einen Spieler oder ein Spieler für einen Torhüter wechselt, müssen sie Regel 411 (a) befolgen. Befolgen sie diese Regel nicht, muss der Schiedsrichter Regel 573 gegen die sich verfehlende Mannschaft anwenden.

- 3) Abschnitt (b) dieser Regel regelt nur den Wechselablauf zwischen dem Torhüter und einem zusätzlichen Feldspieler.
- 4) Wenn der Torhüter seinen Torraum verlässt und sich zur Spielerbank begibt, um sich von einem anderen Spieler ersetzen zu lassen und dieser Wechsel geschicht verfrüht, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, wenn die verfehlende Mannschaft in Puckbesitz gelangt. Das darauf folgende Anspiel wird ausgeführt:
 - ✧ Am Anspielpunkt in der Mitte des Spielfeldes - wenn sich der Puck zum Zeitpunkt des Spielunterbruches über der roten Mittellinie befand.
 - ✧ Auf dem nächstgelegenen Punkt auf der gedachten Linie in der neutralen Zone - wenn sich der Puck zum Zeitpunkt des Spielunterbruches zwischen der roten Mittellinie und nahe der blauen Linie befand.
 - ✧ Am Endanspielpunkt – wenn sich der Puck zum Zeitpunkt des Spielunterbruches zwischen den Endzonenbanden und der blauen Linie befand.

C – Situationen

Situation 1

Während einer angezeigten Strafe verursacht die verteidigende Mannschaft einen verfrühten Wechsel des Torhüters, der Spielunterbruch erfolgt in der Endzone der verteidigenden Mannschaft.

Entscheidung: Das Anspiel wird am Anspielpunkt in der neutralen Zone, nahe dieser Zone, durchgeführt.

REGEL 412 SPIELERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter muss seinen Arm bei allen Spielunterbrechungen heben und senken, auch wenn definitiv kein Spielerwechsel stattfinden wird.
- 2) In Situationen, in welchen die Gastmannschaft den Spielerwechsel verzögert, in der Hoffnung, dass die Heimmannschaft ihre Spieler zuerst aufs Eis schickt, regelt diese Regel den Spielerwechsel. Diese Regel zwingt die Gastmannschaft ihre Spieler als erstes auf das Eis zu schicken und erlaubt der Heimmannschaft, ihre Spieler als letztes auf das Eis zu schicken. Der Schiedsrichter muss die fünf Sekunden genau einhalten und der Gastmannschaft keinen Wechsel mehr gestatten, wenn sein Arm gehoben ist. Wenn der Schiedsrichter sieht, dass ein Trainer versucht, seine Spieler auf das Eis zu bringen und es keine Anzeichen einer absichtlichen Verzögerung gibt (von beiden Mannschaften), kann der Schiedsrichter den Mannschaften einige zusätzliche Sekunden gewähren.
- 3) Der Schiedsrichter muss Spielern, die gerade über die Banden auf das Eis kommen um ihren Wechsel zu vollenden, dies gestatten, auch wenn die fünf Sekunden bereits abgelaufen sind. Aber er muss gegen die Mannschaft eine Verwarnung wegen des langsamen Spielerwechsels aussprechen.
- 4) Bei einer Spielunterbrechung muss der Schiedsrichter zur Spielerbank der Gastmannschaft schauen und für den Fall, dass sich kein Wechsel abzeichnet, die benötigte Zeit herunterzählen und anschließend seinen Arm heben. Derselbe Ablauf ist auch bei der Heimmannschaft zu befolgen. In diesem Fall muss der Schiedsrichter ein wenig Gefühl für das Spiel haben, ob nun gewechselt werden wird oder nicht.
- 5) Nachdem ein Tor erzielt wurde, muss der Schiedsrichter dieselbe Zeichengebung für einen Spielerwechsel anwenden, wie bei allen anderen Spielunterbrechungen.
- 6) Der Spielerwechselablauf liegt in der Verantwortung des Schiedsrichters und die Linienrichter müssen in dieses Verfahren nicht involviert werden.
- 7) Nach einem Unerlaubten Befreiungsschuss muss jener Linienrichter, der den Puck aufnimmt und zurückbringt, genügend Zeit haben, um den Anspielpunkt in der Endzone zu erreichen und die für den Spielerwechsel maßgeblichen Handzeichen des Schiedsrichters zu beobachten.
- 8) Wenn eine Mannschaft versucht, einen Spielerwechsel nach der dafür vorgesehenen Zeit vorzunehmen, muss der Schiedsrichter die Spieler zurückschicken und nicht zögern, sich zur

Spielerbank zu begeben, um dem Trainer die Situation zu erklären und ihn zu verwarnen, bevor eine Strafe verhängt wird.

- 9) Wenn ein Spielerwechsel zu spät stattfindet, muss der Schiedsrichter die verfehlende Mannschaft verwarnen, dass jede weitere Verletzung dieser Regel eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

B – Interpretation

- 1) Wenn eine Strafe gegen eine oder beide Mannschaften während einer Spielunterbrechung ausgesprochen wird, nachdem eine oder beide Mannschaften einen korrekten Spielerwechsel abgeschlossen haben, ist es beiden Mannschaften erlaubt, einen weiteren Spielerwechsel durchzuführen.
- 2) Als Spielerwechsel wird der Wechsel von einem bis zu fünf Spielern ausgenommen Torhüter angesehen.

C – Situationen

Situation 1

Während des Anspieles spricht der Schiedsrichter eine Disziplinarstrafe gegen einen Spieler aus.

Entscheidung: Die bestrafte Mannschaft muss den Spieler, der die Disziplinarstrafe erhielt, auf dem Eis sofort durch einen anderen Spieler ersetzen. Keine weiteren Spielerwechsel sind beiden Mannschaften gestattet.

Situation 2

Während des Anspieles spricht der Schiedsrichter eine Kleine Strafe gegen jeweils einen Spieler jeder Mannschaft aus, welche nicht die auf dem Eis befindliche Spielstärke jeder Mannschaft beeinflusst.

Entscheidung: Keine Spielerwechsel sind erlaubt.

REGEL 415 TORHÜTERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

B – Interpretation

- 1) Wenn der Ersatztorhüter den regulären Torhüter während eines Unterbruchs am Eis ersetzt hat, muss er solange im Spiel bleiben, bis das Spiel wieder aufgenommen oder bis er gegen einen Feldspieler ersetzt wurde.

REGEL 416 VERLETZTE SPIELER

B – Interpretation

- 1) Ein Ersatzspieler, der eine Strafe für einen verletzten Spieler verbüßt, muss so lange auf der Strafbank bleiben, bis der verletzte Spieler in der Lage ist, in das Spiel zurückzukehren. Kommt der verletzte Spieler in das Spiel zurück, muss er den auf der Strafbank sitzenden Ersatzspieler während der nächsten Spielunterbrechung ersetzen.

REGEL 417 VERLETZTE TORHÜTER

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter und der Linienrichter können das Spiel wegen eines verletzten Torhüters unterbrechen.
- 2) Der Schiedsrichter muss das Spiel sofort unterbrechen, wenn ein Torhüter im Gesicht oder am Kopf, besonders von einem harten Schuss, getroffen wird oder wenn irgendwelche Anzeichen einer ernsthaften Verletzung vorliegen, außer wenn ein Spieler im Augenblick eine aussichtsreiche Torchance hat.

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Torhüter verletzt ist und zur Spielerbank zurückkehrt, muss er ersetzt werden. Wenn er versucht, zu dieser Zeit zu seinem Tor zurückzukehren, muss er mit einer Kleinen Strafe belegt werden (vergleiche Regel 592).
- 2) Ein Spieler der einen verletzten Torhüter ersetzt, hat zehn Minuten Zeit, sich die Torhüterausrüstung anzuziehen. Die zehnminütige Frist beginnt dann, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass der verletzte Torhüter nicht mehr weiterspielen kann. Der verletzte Torhüter kann nicht mehr ins Spiel zurückkehren, wenn ein Spieler sich umgezogen und das Spiel als Torhüter fortgeführt hat.
- 3) Wenn der Spieler, der den verletzten Torhüter ersetzt, umgezogen und zu Spielen bereit ist, bevor die Zehnminutenfrist verstrichen ist, kann die restliche Zeit zum Aufwärmen verwendet werden.

REGEL 420 DAUER DER SPIELZEIT

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter ist nicht verpflichtet, am Ende eines Spielabschnittes zu pfeifen. Der Ton der Sirene ist ausreichend.

REGEL 422 AUSZEIT / "TIME-OUT"

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften nach einem vollzogenen Spielerwechsel beantragt werden und/oder wenn die Spieler und die Offiziellen bereit für das Anspiel sind.
- 2) Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften beantragt werden, nachdem ein Spieler vom Anspiel weggeschickt wurde.
- 3) Keinem Torhüter ist es gestattet, sich während einer Auszeit aufzuwärmen.

REGEL 440 ANSPIELE

B – Interpretation

- 1) Das Anspiel in der Endzone findet am Endanspielpunkt auf jener Seite des Spielfeldes statt, auf welcher der Puck unspielbar gemacht wurde. Wenn der Puck aus dem Spielfeld geschossen wurde, erfolgt das Anspiel am Endanspielpunkt auf jener Spielfeldseite, von welcher der Schuss abgegeben wurde.
- 2) Wenn angreifenden und verteidigenden Spielern Strafen auferlegt werden und die Spielunterbrechung in der Endzone stattfindet, wird das Anspiel in dieser Zone ausgeführt, unabhängig ob dieselbe Anzahl von Spielern jeder Mannschaft Strafen erhalten, außer andere Regeln kommen zur Anwendung, die erfordern, dass das Anspiel in der Neutralen Zone zu erfolgen hat.
- 3) Wenn gegen einen Spieler der angreifenden Mannschaft eine Strafe während des Anspieles in seiner Angriffszone ausgesprochen wird, muss das Anspiel nunmehr am Anspielpunkt in der Neutralen Zone, welcher dieser Zone am nächsten ist, erfolgen.
- 4) Wenn ein angreifender Spieler das Tor in seiner Angriffszone aus seiner Verankerung verschob, ohne dass er einen Versuch zur Vermeidung dieses Umstandes unternahm, findet das Anspiel in der Neutralen Zone statt. Wenn der Spieler keine Möglichkeit hatte, dies zu vermeiden, findet das Anspiel in seiner Angriffszone statt.
- 5) Das Anspiel muss dann in die Neutrale Zone verlegt werden, wenn einer oder beide Verteidiger der angreifenden Mannschaft unberechtigt über den äußeren Rand des Endanspielkreises vordringen, während sich nach der Spielunterbrechung eine "Spielertraube" oder ein Tumult entwickelt.

- 6) Wenn der Linienrichter ein verzögertes Abseits anzeigt und die verteidigende Mannschaft einen Unerlaubten Befreiungsschuss macht, muss das Anspiel am Endanspielpunkt ausgeführt werden, gleich wie bei einem normalen Unerlaubten Befreiungsschuss.
- 7) Wenn nur einem angreifenden Spieler in seiner Angriffszone eine Strafe auferlegt wurde, muss das Anspiel unabhängig davon, welche Mannschaft für die Spielunterbrechung verantwortlich war, in der Neutralen Zone stattfinden.
- 8) Wenn der Puck einen Spieloffiziellen trifft und in der neutralen Zone aus dem Spielfeld geht, muss das Anspiel auf dem Punkt der gedachten Linie stattfinden, der dem Ort, an dem der Puck den Spieloffiziellen traf oder von ihm abgelenkt wurde, am nächsten ist. Wenn dies in der Endzone passiert, muss das Anspiel am Endanspielpunkt stattfinden, auf der Seite des Spielfeldes, auf welcher der Puck den Spieloffiziellen getroffen hat oder von ihm abgelenkt wurde (siehe Regel 440 (d)).
- 9) Ein Torhüter kann am Anspiel nicht teilnehmen.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A ist wegen einer kleinen Strafe in der Unterzahl. Gegen Mannschaft B wird in ihrer Angriffszone eine kleine Strafe angezeigt. Mannschaft A spielt absichtlich den Puck in ihrer Endzone nicht, damit die Zeit der eigenen Strafe abläuft.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel unterbrechen und das Anspiel findet in der Verteidigungszone von Mannschaft A, welche es unterließ, den Puck zu spielen, statt.

Situation 2

Der Schiedsrichter zeigt eine Strafe gegen eine Mannschaft in ihrer Angriffszone an. Die sich nicht verfehlende Mannschaft ist in ihrer eigenen Verteidigungszone im Besitz des Pucks und für die Unterbrechung des Spiels in ihrer eigenen Verteidigungszone verantwortlich.

Entscheidung: Der Einwurf findet am nächstgelegenen Anspielpunkt in der Neutralen Zone statt.

Situation 3

Das Spiel wurde in der Verteidigungszone wegen eines verteidigenden Spielers unterbrochen.

Entscheidung: Das daraus resultierende Anspiel muss auf dem Endanspielpunkt in der Verteidigungszone auf der Seite des Spielfeldes stattfinden, auf der der Unterbruch verursacht wurde.

Situation 4

Ein verteidigender Spieler verursacht eine Spielunterbrechung in der eigenen Verteidigungszone und der Schiedsrichter spricht eine Strafe gegen die verteidigende Mannschaft aus. Bevor das Spiel wieder aufgenommen wird erhält in derselben Spielunterbrechung ein angreifender Spieler ebenfalls eine Strafe auferlegt.

Entscheidung: Das Anspiel muss weiterhin am Endanspielpunkt in der Verteidigungszone auf der Seite des Spielfeldes stattfinden, auf der der Unterbruch verursacht wurde.

Situation 5

Einem Spieler der angreifenden Mannschaft wird in seiner Angriffszone eine Strafe auferlegt. Das anschließende Anspiel muss in der Neutralen Zone stattfinden. Bevor das Spiel jedoch wieder fortgesetzt wird, begeht ein verteidigender Spieler ein Foul und wird dafür bestraft.

Entscheidung: Das Anspiel verbleibt in der Neutralen Zone, da es auch ursprünglich dort vorgesehen war.

Situation 6

Eine Spielunterbrechung in der Verteidigungszone wurde durch Strafen gegen sowohl einen angreifenden als auch verteidigenden Spieler verursacht.

Entscheidung: Das Anspiel muss an einem der Endanspielpunkte auf der Seite, auf der der Unterbruch passierte stattfinden, wenn nicht anderes in den Regeln beschrieben.

REGEL 442 AUSFÜHREN DER ANSPIELE

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Der Durchführungsablauf von Anspielen bleibt gleich, unabhängig davon, an welcher Stelle der Spielfläche es stattfindet.
- 2) Der Linienrichter muss den Einwurf nicht signalisieren, indem er den Arm hebt und dann den Puck einwirft.
- 3) Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss den Puck nicht einwerfen, bis er sicher ist, dass sein Partner die ordnungsgemäße Position eingenommen hat.
- 4) Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss den Puck nicht einwerfen, bis alle Spieler, die nicht am Spiel teilnehmen, das Eis verlassen haben, selbst wenn die fünf Sekunden verstrichen sind.
- 5) Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss sich vergewissern, dass sich die korrekte Anzahl von Spielern auf dem Eis befinden, bevor er den Puck einwirft.
- 6) Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, sich nicht ordnungsgemäß entsprechend der Markierungen auf dem Eis aufstellt, kann ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
- 7) Nütze die fünf Sekunden nach dem Pfiff, um mit den Spielern zu kommunizieren und ihre Positionen zu korrigieren.
- 8) Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, einen Gegenspieler berührt, bevor der Puck eingeworfen wurde, kann ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
- 9) Wenn ein Spieler den Anspielkreis betritt oder sich darin aufhält, wenn der Linienrichter und die beiden das Anspiel ausführenden Spieler dafür bereit sind, muss der Linienrichter den das Anspiel vornehmenden Spieler ohne Vorwarnung davon ausschließen und ihn durch einen sich auf dem Eis befindlichen Mannschaftskameraden ersetzen.
- 10) Wenn ein Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde, kann der Spiel-Offizielle keinen Spieler bestimmen, welcher das Anspiel auszuführen hat. Dies ist eine Entscheidung der Mannschaft. Jedoch muss sich der Ersatzspieler auf dem Eis befinden und er muss unverzüglich zum Anspiel kommen.
- 11) Vermeide es, beide das Anspiel in einer Endzone ausführende Spieler zu selben Zeit davon auszuschließen. Wenn möglich schließe den ersten regelverletzenden Spieler aus.
- 12) Wenn Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis während eines Anspieles zu früh betreten (keine vorhergehende Verwarnung an beide Teams), müssen beide das Anspiel vornehmenden Spieler weggeschickt werden.
- 13) Der hintere Linienrichter muss auf Spieler achten, welche den Anspielkreis im Rücken des das Anspiel vornehmenden Linienrichters betreten. Wenn der hintere Linienrichter einen Anspiel-Verstoß beobachtet (Spieler im Anspielkreis), muss er pfeifen und den das Anspiel vornehmenden Linienrichter informieren. All dies gilt nur für eine Mannschaft, die noch nicht verwarnt wurde. Wenn es der zweite Regelverstoß ist, obliegt es in der Verantwortung des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
- 14) Ein Linienrichter muss den zweiten Spieler derselben Mannschaft nicht vom Anspiel ausschließen. Das ist die Aufgabe des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
- 15) Der Linienrichter kann den Puck einwerfen, auch wenn nur ein Spieler in Position ist. Es ist jedoch besser, diesen Vorgang das erste Mal während eines Spieles anlässlich eines in der Neutralen Zone stattfindenden Anspieles zu demonstrieren.
- 16) Wenn ein Spieler vom Anspiel an einem Endanspielpunkt ausgeschlossen wurde, muss der Schiedsrichter seine Position beibehalten und die Spieler dieser Mannschaft für den Fall des ersten Regelverstoßes verwarnen. Wenn die andere Mannschaft eine Regelverletzung während desselben Anspieles begeht, muss der Schiedsrichter auch diese Mannschaft in derselben Weise für die erste Regelverletzung verwarnen.

- 17) Wenn ein Problem während des Anspiels in der Endzone auftritt, kann der Schiedsrichter die Seite wechseln, um den Linienrichter zu unterstützen und die Spieler zu verwarnen. In dieser Situation muss der Schiedsrichter pfeifen, um den Linienrichter zu informieren, dass er die Seite wechselt. Nachdem der Schiedsrichter jene Mannschaft, welche das Problem verursachte, verwarnet hat, muss er seine ursprüngliche Position wieder einnehmen.
- 18) Wenn eine Mannschaft verwarnet wurde und ihr Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde und nun Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis zu früh betreten, muss der Schiedsrichter jene Mannschaft, deren Spieler bereits vom Anspiel ausgeschlossen wurde, bestrafen und die andere Mannschaft verwarnen.
- 19) Wenn eine Mannschaft bestraft wurde, beginnt der Ablauf mit Verwarnung und Aussprechen einer Strafe von neuem.
- 20) Nachdem eine Mannschaft während der Ausführung eines Anspieles bestraft wurde, können beide Mannschaften ihre Spieler auswechseln.

B – Interpretation

- 1) Nicht die ganze Stockschaufel des Spielers, der das Anspiel durchführt, muss flach auf dem Eis sein. Es genügt, wenn die Spitze der Schaufel das Eis berührt.
- 2) Nur die Schlittschuhe der Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, müssen sich außerhalb des Anspielkreises befinden oder hinter den zwei Begrenzungslinien (hash marks).
- 3) Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, können die Position um den Anspielkreis nicht dauernd wechseln, auch wenn sie "on-side" (auf der korrekten Seite) sind. Der angreifende Spieler muss seine Position in seiner Angriffszone wieder zuerst einnehmen.
- 4) Ein Spieler darf sich beim Anspiel nicht drehen und den Puck kicken. Wenn jedoch ein Spieler den Puck zuerst mit dem Stock spielt und der Puck frei ist, kann der Spieler den Puck zurückkicken. Die Absicht ist, dass kein Spieler sich dreht und den Puck kickt, ohne versucht zu haben, den Puck mit dem Stock zu spielen und somit den Gegenspieler daran hindert, den Puck mit seinem Stock zu spielen.

C – Situationen

Situation 1

Der Linienrichter will gerade den Puck einwerfen, als dieser ihm von einem der Spieler, die am Anspiel teilnehmen, aus der Hand geschlagen wird.

Entscheidung: Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss pfeifen und feststellen, ob die Handlung unabsichtlich geschah und nötigenfalls den regelverletzenden Spieler vom Anspiel ausschließen.

REGEL 450 ABSEITS / "OFFSIDE"

A – Schieds- und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn ein Linienrichter eine Fehlentscheidung hinsichtlich einer Abseits-Position trifft und das Spiel unterbricht, muss das Anspiel am Anspielpunkt in der Neutralen Zone außerhalb der Blauen Linie erfolgen.

B – Interpretation

- 1) Ein Spieler, der den Puck führt und die Linie rückwärts laufend vor dem Puck überquert, wird nicht als im Abseits befindlich betrachtet, vorausgesetzt er hat den Puck unter Kontrolle und beide Schlittschuhe in der Neutralen Zone bevor er die Blaue Linie überquert.
- 2) Ein Spieler muss in dem Moment, in dem der Puck die Blaue Linie komplett überquert, eine Kufe oder einen Schlittschuh auf dem Eis haben.

- 3) Falls ein Spieler den Puck von seiner Verteidigungszone quer über das Eis schießt und ein Mannschaftskamerad quer über das Eis läuft, vor dem Puck über die Blaue Linie läuft und den Puck spielt, wird Abseits gegeben. Das Anspiel muss auf einem der Endanspielpunkte auf jener Seite stattfinden, von welcher der Puck geschossen wurde.
- 4) Wenn eine Strafzeit abgelaufen ist und der Strafzeitnehmer die Strafbanktür (die Tür befindet sich in der Endzone) öffnet, ist der aus der Strafbank kommende Spieler Abseits. Der Umstand, dass der Spieler möglicherweise abwartet, bis der Puck die Blaue Linie überquert bevor er auf das Eis zurückkehrt, ändert nichts an der Tatsache, dass er Abseits ist. Sobald die Strafbanktür geöffnet ist, wird der Spieler als sich auf dem Eis befindlich betrachtet.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat einen Schlittschuh auf der Blauen Linie oder in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 2

Ein Spieler hat beide Schlittschuhe in der Neutralen Zone aber seinen Stock in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 3

Ein Spieler hat einen Schlittschuh über der Blauen Linie oder über der Neutralen Zone angehoben (oberhalb, aber berührt nicht das Eis) und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits, da der Schlittschuh Eiskontakt haben muss.

Situation 4

Die Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 5

Ein Spieler in der Neutralen Zone schießt den Puck die Eisfläche entlang und ein anderer Spieler derselben Mannschaft eilt dem Puck über die Blaue Linie der Angriffszone voraus, aber spielt den Puck nicht.

Entscheidung: Der Spieler befindet sich in einer "Verzögerten Abseits-Position". Wenn der Spieler seine Angriffszone räumt, ist er anschließend berechtigt, den Puck zu spielen.

Situation 6

Ein Spieler hat einen Schlittschuh in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh auf der Blauen Linie zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 7

Beide Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone aber der Puck ist noch immer auf der Blauen Linie.

Entscheidung: Es ist solange kein Abseits, bis der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Situation 8

Ein Spieler, der sich mit beiden Schlittschuhen zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befindet, erhält einen Pass von einem Mannschaftskameraden. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor der Puck die Linie überquert und zieht den Puck dann über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits. Ein Spieler muss zumindest einen Schlittschuh in der Neutralen Zone oder auf der Blauen Linie haben, bevor er den Puck in seine Angriffszone hineinführen darf.

Situation 9

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone.

Ein Mannschaftskamerad, der sich in der Neutralen Zone befindet, schießt den Puck ab. Dieser berührt einen gegnerischen Spieler, wird von dessen Körper oder Stock abgelenkt und überquert anschließend die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 10

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone während ein gegnerischer Spieler im Puckbesitz in der Neutralen Zone ist und den Puck in seine Verteidigungszone zurückschießt, -passt oder -führt und der angreifende Spieler sich noch immer dort aufhält.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 11

Die angreifende Mannschaft ist in ihrer Angriffszone im Puckbesitz. Der Puck befindet sich auf der Blauen Linie, befindet sich aber teilweise in der Neutralen Zone und berührt die Blaue Linie (der Puck befindet sich teilweise auf der Blauen Linie und teilweise in der Neutralen Zone). Der Angriffsspieler führt dann den Puck in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist kein Abseits, da dafür der Puck die Blaue Linie zur Gänze überqueren und sich in der Neutralen Zone befinden muss.

Situation 12

Ein angreifender Spieler überquert die Blaue Linie mit dem Puck, bringt dann den Puck mit seinem Stock über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone, während seine Schlittschuhe sich noch immer in seiner Angriffszone befinden und führt dann den Puck wieder in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 13

Ein verteidigender Spieler schießt den Puck aus seiner Verteidigungszone hinaus und der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie. Der Puck wird dann von einem Mannschaftskameraden, der sich in der Neutralen Zone befindet, so abgelenkt, dass er in ihre Verteidigungszone zurückkehrt, während sich noch immer ein angreifender Spieler in dieser Zone aufhält.

Entscheidung: Es ist Abseits, da es nicht als Pass betrachtet wird.

Situation 14

Ein angreifender Spieler, der breitbeinig über der Blauen Linie steht, nimmt mit seinem Stock den Puck in der neutralen Zone an. Dann bringt er seinen Schlittschuh, der sich in der neutralen Zone befand, über die Blaue Linie, während der Puck noch immer am Stock in der Neutralen Zone ist und zieht den Puck über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 15

Ein angreifender Spieler, dessen beide Schlittschuhe sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befinden, erhält von einem in der Neutralen Zone befindlichen Mannschaftskameraden einen Pass. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor dieser die Blaue Linie überquert, läuft dann mit einem Schlittschuh auf die Blaue Linie, bleibt mit seinem Schlittschuh auf der Blauen Linie und zieht den Puck über die Blaue Linie während sein Schuh diese noch immer berührt.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 16

Ein angreifender oder verteidigender Spieler in der Endzone schießt den Puck über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone. Der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie, berührt in der Neutralen Zone einen Offiziellen und wird von diesem über die Blaue Linie zurück in die Endzone abgelenkt während sich noch immer ein angreifender Spieler in dessen Angriffszone aufhält.

Entscheidung: Es ist so lange Abseits, bis der Spieler zurückkommt und die Angriffszone räumt.

Situation 17

Ein Puck wird abgelenkt, bringt dadurch einen angreifenden Spieler in eine Abseitsposition, und es erfolgt eine Spielunterbrechung.

Entscheidung: Das Anspiel muss am nächstgelegenen Anspielpunkt außerhalb der Blauen Linie stattfinden.

REGEL 451 VERZÖGERTES ABSEITS – ABLAUF **(BEOBACHTETES ABSEITS / ANGEZEIGTES ABSEITS)**

B – Interpretation

- 1) Ein verteidigender Spieler darf während des Freimachens der Zone den Puck hinter die Torlinie führt, vorausgesetzt, dass er keinen Versuch das Spiel zu verzögern unternimmt.
- 2) Wenn der Puck hart auf das Tor oder in dessen Nähe geschossen wird, ist die Regel über "Absichtliches Abseits" anzuwenden.
- 3) Wenn ein angreifender Spieler aus der Endzone zu kommen versucht und den Puck in der Endzone absichtlich spielt oder einen verteidigenden Spieler checkt, um in Puckbesitz zu gelangen, muss "Absichtliches Abseits" gegeben werden.
- 4) Es kann kein Tor durch die angreifende Mannschaft erzielt werden, solange das verzögerte Abseits besteht (Arm noch oben), es sei denn, die verteidigende Mannschaft schießt oder befördert den Puck in ihr eigenes Tor ohne irgendeinen Einfluss oder Kontakt der angreifenden Mannschaft.
- 5) Wenn der Puck hinter der Roten Mittellinie abgeschossen wird und die Torlinie überquert, muss selbst dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss entschieden werden, wenn ein Verzögertes Abseits nach wie vor aufrecht ist. Bei jedem Verzögerten Abseits muss sich der Linienrichter vergewissern, dass sich der Puck nicht Richtung Tor bewegt. Tut er dies, ist das Spiel sofort zu unterbrechen. Der Arm ohne Pfeife muss zur Zeichengebung benutzt werden.
- 6) Wenn ein Torhüter ersetzt wurde und sich die Situation zur Räumung der Zone ergibt, in welcher der Puck auf das leere Tor geschossen wird und der/die angreifende/n Spieler die Zone gerade räumt/räumen, kann so lange kein gültiges Tor erzielt werden, bis ein Team die Puckkontrolle erlangt hat und die Zone geräumt wurde.
- 7) Im Bezug auf Nummer 5 oben kann ein Tor durch die angreifende Mannschaft erzielt werden, sobald das verzögerte Abseits aufgehoben ist.
- 8) Wenn das Spiel wegen eines verzögerten Abseits unterbrochen wurde, muss das Anspiel am Anspielpunkt in der neutralen Zone des entsprechenden Drittels oder dem Ort der Passabgabe (auf der gedachten Linie oder auf einem der Endanspielpunkte), welcher dem Tor der abseitsverursachenden Mannschaft am nächsten ist, stattfinden, so wie in den Regeln beschrieben.

C – Situationen

Situation 1

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an und ein verteidigender Spieler schießt den Puck von seiner Verteidigungszone direkt über die Banden der Neutralen Zone aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Das Anspiel muss am Endanspielpunkt auf der Seite, von der der verteidigende Spieler den Puck geschossen hat, stattfinden und gegen den verteidigenden Spieler muss eine kleine Strafe wegen Spielverzögerung ausgesprochen werden (siehe Regel 554 c).

Situation 2

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an und die verteidigende Mannschaft schießt den Puck direkt aus dem Spielfeld im Bereich der Verteidigungszone.

Entscheidung: Das Anspiel muss am Anspielpunkt in der neutralen Zone der entsprechenden Endzone am nächsten gelegen auf der Seite stattfinden, von der der Puck geschossen wurde und dem Spieler, der den Puck direkt aus dem Spielfeld schießt, muss eine Kleine Strafe für Spielverzögerung auferlegt werden (Siehe Regel 554 (c)).

Situation 3

Ein Linienrichter zeigt ein verzögertes Abseits an, während die angreifende Mannschaft einen Spielerwechsel durchführt. Ein angreifender Spieler springt von der Angriffszone über die Banden in seine Spielerbank, welche sich teilweise in der Angriffszone befindet.

Entscheidung: Wenn die einwechselnden Spieler in der Neutralen Zone auf das Eis kommen, wird nicht auf Abseits entschieden, vorausgesetzt dass die auswechselnden Spieler die Eisfläche zur Gänze verlassen haben.

REGEL 460 UNERLAUBTER BEFREIUNGSSCHUSS / "ICING THE PUCK"

A – Linienrichter – Ablauf

- 1) Der vordere Linienrichter trägt die Entscheidung, nachdem er vom hinteren Linienrichter das Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss" erhalten hat. Der vordere Linienrichter muss seine Entscheidung jedoch gemeinsam mit dem hinteren Linienrichter beim Überqueren der Blauen Linie und bevor er entweder das Spiel mit einem Pfiff unterbricht oder den Unerlaubten Befreiungsschuss abwinkt, überprüfen.
- 2) Die Feststellung, ob ein Spieler den Puck spielen kann oder nicht, liegt immer im Verantwortungsbereich des vorderen Linienrichters.
- 3) Wenn vom hinteren Linienrichter kein Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss" kommt, muss der vordere Linienrichter dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss entscheiden, wenn er ganz sicher ist, dass dies zutrifft.
- 4) Wenn der vordere Linienrichter wegen eines möglichen Unerlaubten Befreiungsschusses tief in die Zone fährt, aufgrund dessen nicht erkennt, dass der hintere Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss abwinkt, und das Spiel mit einem Pfiff zur Anzeige des Unerlaubten Befreiungsschusses unterbricht, muss das Anspiel am Anspielpunkt in der Spielfeldmitte erfolgen.
- 5) Wenn der hintere Linienrichter nicht bestimmen kann, ob der Puck hinter der Roten Mittellinie entweder abgeschossen oder abgelenkt wurde, kann der vordere Linienrichter das "Wash-Out"-Zeichen geben und somit den möglichen Unerlaubten Befreiungsschuss abwinken.
- 6) Wann immer einer der beiden Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss unabhängig von der Situation oder dem Grund abwinkt, muss der andere Linienrichter diese Aktion erkennen und ebenfalls das "Wash-Out"-Zeichen signalisieren.
- 7) Falls der Puck durch den Torraum geht oder eine der Linien des Torraumes berührt, muss Unerlaubter Weitschuss ausgesprochen werden.

B – Interpretation

- 1) Der entscheidende Faktor für einen Unerlaubten Befreiungsschuss ist die Anzahl der Spieler auf dem Spielfeld zu dem Zeitpunkt oder Moment, in welchem der Puck von einer der beiden Mannschaften von ihrer Seite der Roten Mittellinie in Richtung gegnerische Torlinie abgeschossen wurde.
- 2) Das daraus resultierende Anspiel findet an dem Endanspielpunkt jener Spielfeldseite statt, von welcher der Puck zum Unerlaubten Befreiungsschuss abgeschossen wurde.
- 3) Der Strafzeitnehmer muss die Strafbanktür in der Situation eines Unerlaubten Befreiungsschusses in dem Moment öffnen, in welchem die Strafzeit abgelaufen ist, um damit anzuzeigen, dass der Spieler als sich auf dem Eis befindlich einzustufen ist.

- 4) Unerlaubter Weitschuss muss ausgesprochen werden, wenn der Torhüter, der sich zum Zeitpunkt, an dem der Puck von hinter der roten Linie geschossen wurde, außerhalb seines Torraumes befindet, sich in seinen Torraum zurückbewegt.
- 5) Es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss entschieden, wenn der Torhüter seinen Torraum verlässt, nachdem der Puck von hinter der Mittellinie geschossen wurde und der Torhüter beschließt, in seinen Torraum zurück zu kehren.
- 6) Wenn der Torhüter sich außerhalb seines Torraumes befindet und den Versuch unternimmt zu seiner Spielerbank zu gehen um sich gegen einen zusätzlichen Spieler auswechseln zu lassen, während der Puck von hinter der roten Mittellinie geschossen worden ist. Wenn der Torhüter auf dem Weg zu seiner Spielerbank:
 - ◇ keinen Versuch unternimmt, den Puck zu spielen – Entscheidung auf Unerlaubter Befreiungsschuss
 - ◇ versucht, den Puck zu spielen – es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss entschieden
 - ◇ in seinen Torraum zurückkehrt und keinen Versuch macht, den Puck zu spielen – es wird auf Unerlaubten Befreiungsschuss entschieden
 - ◇ zurückkehrt und versucht den Puck zu spielen – es wird nicht auf unerlaubten Befreiungsschuss entschieden

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, schießt den Puck in das gegnerische Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 2

Ein Spieler passt den Puck hinter der Blauen Linie zu einem Mannschaftskameraden, dessen beide Schlittschuhe sich hinter der Roten Mittellinie befinden. Der Puck trifft den Stock eines Spielers, der über der Roten Mittellinie ist und geht dann über die gegnerische Torlinie.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 3

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler abgeschossen und trifft einen verteidigenden Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet. Nachdem der Puck den verteidigenden Spieler getroffen hat, geht er über die Torlinie jener Mannschaft, die den Puck ursprünglich abgeschossen hat.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss.
Torraumes sind.

Situation 4

Der Puck wird von einem Spieler, der sich hinter der Roten Mittellinie befindet, abgeschossen und landet nach Überquerung der Torlinie auf der Oberseite des Tornetzes.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss, da der Puck zuerst die Torlinie überquerte.

Situation 5

Ein Spieler befindet sich mit seinen Schlittschuhen über der roten Mittellinie und der Puck ist an seinem Schläger entweder auf oder hinter der roten Mittellinie. Aus dieser Position schießt er den Puck über die Torlinie, führt aber den Puck nicht mit seinem Stock über die rote Mittellinie.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 6

Der Puck hat Kontakt mit dem Stock, welcher sich auf der roten Mittellinie befindet und geht dann quer über das Eis über die Torlinie.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 7

Der Puck wurde von hinter der roten Mittellinie geschossen und trifft die Querlatte oder den Torpfosten des Tores und überquert die Torlinie.

Entscheidung: Es ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 8

Der Puck wird von hinter der roten Mittellinie geschossen und springt über den Stock eines angreifenden Spielers, welcher versucht ihn zu spielen, oder ein angreifender Spieler versucht den Puck zu stoppen und verpasst ihn.

Entscheidung: Es ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss, solange der angreifende Spieler versucht den Puck zu spielen.

Situation 9

Der Puck berührt den Stock auf der Roten Mittellinie und geht dann über die Torlinie.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 10

Ein Torhüter befindet sich zum Zeitpunkt, an dem der Puck geschossen wird, außerhalb seines Torraumes und macht keinen Versuch den Puck zu spielen oder geht in die entgegengesetzte Richtung.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 11

Ein Torhüter, der beide oder einen Schlittschuh in seinem Torraum hat, streckt seinen Schläger vor und lässt den Puck vorbeigehen.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss.

Situation 11

Der Puck wurde hinter der Roten Mittellinie abgeschossen und springt über den Stock eines Gegenspielers, der versucht, den Puck zu spielen oder zu stoppen, diesen aber verfehlt.

Entscheidung: Es ist so lange Unerlaubter Befreiungsschuss, solange der Gegenspieler einen Versuch unternimmt, den Puck zu spielen.

REGEL 470 DEFINITION EINES ERZIELTEN TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn der Puck in das Tor geht, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und zeigt auf oder in das Tor.
- 2) Wenn der Puck in das Tor geht, bevor die Sirene das Ende eines Spielabschnittes (19:59) signalisiert und der Schiedsrichter das Tor anerkennt, ist es für den Schiedsrichter nicht notwendig, das Anspiel in der Spielfeldmitte auszuführen. Der Schiedsrichter muss sicherstellen, dass der Punkterichter das Tor als um 19:59 erzielt in den offiziellen Spielbericht einträgt.

C – Situationen

Situation 1

Ein angreifender Spieler dreht seinen Schlittschuh, um den Puck in das Tor zu lenken.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine klare Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 2

Der Puck trifft den sich bewegenden Schlittschuh eines angreifenden Spielers und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine deutliche Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 3

Ein angreifender Spieler lenkt den Puck mit seinem Schlittschuh in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird unter der Voraussetzung, dass keine klare Kickbewegung zu erkennen war, anerkannt.

Situation 4

Ein angreifender Spieler wird von einem Puck getroffen, während er im Torraum steht und der Puck fällt dann in den Torraum. Der Spieler läuft dann aus dem Torraum und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Der Puck wurde abgeschossen und trifft den Helm oder irgendeinen Körperteil eines angreifenden Spielers, bevor er ins Tor geht.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, solange der Puck nicht absichtlich vom Kopf oder irgendeinem Körperteil abgelenkt wurde.

Situation 6

Ein Tor wurde erzielt, aber im nachhinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr nicht in Betrieb war, während der Puck in das Tor ging.

Entscheidung: Das Tor ist gültig vorausgesetzt, dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war.

Situation 7

Der Strafzeitnehmer machte einen Fehler und ein bestrafter Spieler verbrachte mehr Zeit auf der Strafbank, als er dazu verpflichtet gewesen wäre. Während dieser Zeit erzielt die gegnerische Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

REGEL 471 ANNULLIERUNG EINES TORES

B – Interpretation

- 1) Ein Tor zählt nicht, wenn das Tor aus seiner Verankerung verschoben wurde, während der Puck in das Tor geht oder die Torlinie überquert.
- 2) Ein Tor zählt nicht, wenn ein angreifender Spieler den Puck mit einem über der Höhe der Querlatte des Tores gehaltenen Stock berührt und der Puck von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt wird. Dieselbe Regel gilt, wenn ein Spieler den Puck geschlagen hat.
- 3) Durch einen "Kickschuss", egal auf welche Art, kann kein Tor erzielt werden.
- 4) Ein angreifender Spieler darf den Puck nicht absichtlich mit irgendeinem Teil seines Körpers in das Tor lenken. Das Tor zählt auch dann nicht, wenn der Puck nachfolgend von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abprallt, es sei denn, ein Spieler hat den Puck in sein eigenes Tor gelenkt.
- 5) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn ein Spieler den Puck absichtlich mit seinem Kopf, dem Helm, dem Gesichtsschutz oder irgendeinem anderen Teil des Körpers als den Schlittschuhen in das Tor schlägt.
- 6) Ein Tor ist ungültig, wenn die Spielzeituhr auf 20:00 oder 0:00 steht.
- 7) Es kann kein Tor erzielt werden, wenn der Puck von einem Offiziellen abprallt, es sei denn, ein Spieler schießt den Puck danach ins Tor.
- 8) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck zuerst einen Offiziellen trifft und dann von einem Spieler oder Torhüter in das Tor abgelenkt wird.
- 9) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck die Torlinie nicht in einem Stück überquert.

- 10) Wenn ein angreifender Spieler sich durch den Torraum bewegt und der Puck vom Spieler oder seinem Schläger abprallt und ins Tor gelangt, muss das Tor nicht gegeben werden (vorausgesetzt der Spieler befand sich vor dem Puck im Torraum)

C – Situationen

Situation 1

Ein verteidigender Spieler befördert den Puck in das eigene Tor, während ein angreifender Spieler im Torraum steht.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 2

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck mit seiner Hand und dieser prallt von irgendeinem Spieler (angreifend oder verteidigend), seinem Stock oder Schlittschuhen, dem Torhüter oder einem Spiel-Offiziellen in das Tor.

Entscheidung: Das Tor gilt nicht.

Situation 3

Ein angreifender Spieler schlägt absichtlich den Puck mit der Hand. Er prallt vom gegnerischen Torhüter ab zu einem Mannschaftskameraden, der dann den Puck ins Tor schießt.

Entscheidung: Das Tor gilt nicht.

Situation 4

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck absichtlich mit der Hand. Er prallt vom gegnerischen Torhüter und von einem anderen verteidigenden Spieler ab zu einem angreifenden Spieler, der dann den Puck in das Tor schießt.

Entscheidung: Das Spiel muss unterbrochen werden, das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 5

Der Puck wird mit der Hand von einem Spieler nach vorn geschlagen, trifft den Schaft des Schlägers eines Mannschaftskameraden und geht dann direkt in das Tor der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 6

Der Puck wird in das Tor geschossen, kommt aber wieder heraus und das Spiel läuft weiter. Der Puck geht über das ganze Feld und auf der anderen Seite wird ein Tor erzielt, wodurch das Spiel unterbrochen wird. Während dieser Unterbrechung entscheiden die Spiel-Offiziellen, dass das erste Tor regulär ist.

Entscheidung: Dieses Urteil kann nur während einer Spielunterbrechung und bevor das Spiel wieder fortgesetzt wird, angewendet werden. Jenes Tor, das die Spielunterbrechung hervorgerufen hat ist nicht gültig, das erste Tor hingegen gültig und die Spielzeituhr muss auf die Zeit des ersten Tores zurückgestellt werden.

Situation 7

Ein Linienrichter beabsichtigt dem Schiedsrichter eine Große Strafe oder eine Matchstrafe zu melden, aber bevor er diesem berichtet, erzielt die sich verfehlende Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Der Linienrichter muss den Vorfall dem Schiedsrichter berichten, woraufhin dieser das Tor annullieren und die Strafe verhängen wird.

REGEL 472 TORSCHÜTZEN UND MITHELFER EINES ERZIELTEN TORES

B – Interpretation

- 1) Keine Beihilfe kann einem Spieler gutgeschrieben werden, wenn der Schiedsrichter ein Tor anerkennt, wenn der Puck nicht in das Tor ging (zugesprochenes Tor).

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat ein Tor erzielt oder wird als Mithelfer genannt und sein Name steht nicht auf dem offiziellen Spielbericht.

Entscheidung: Das Tor ist ungültig und der Spieler muss vom Spiel ausgeschlossen werden. Der Umstand, dass der Name des Spielers nicht auf dem offiziellen Spielbericht aufscheint, muss dem Schiedsrichter jedoch vor der Wiederaufnahme des Spieles auffallen. Das Tor kann nicht aberkannt werden, wenn zu einem späteren Zeitpunkt entdeckt wird, dass der Spieler nicht auf dem offiziellen Spielbericht aufscheint.

Situation 2

A8 passt den Puck zu A9, welcher weiter zu A10 passt und dieser erzielt ein Tor.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben.

Situation 3

A8 schießt den Puck in Richtung des Tores aber nicht auf den Torhüter, A9 erhält den Puck wieder und passt diesen zu A10, welcher ein Tor erzielt.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B Kontrolle über den Puck hatte.

Situation 4

A8 passt zu A9, aber der Puck wird vom Körper, Stock oder Schlittschuh des Spielers B8 abgelenkt, von A9 wieder aufgenommen und weiter zu A10, welcher ein Tor erzielt, gepasst.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B den Puck kontrolliert hat.

Situation 5

A8 schießt den Puck auf den Torhüter, der ihn jedoch abwehrt, der Puck prallt zurück zu A10 und dieser schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: A8 wird eine Beihilfe gut geschrieben. Nur eine Beihilfe kann gutgeschrieben werden, wenn ein Tor aus einem Abpraller vom Torhüter erzielt wird.

Situation 6

A8 passt den Puck zu A9, der ihn weiter zu A10 zu passen versucht, was jedoch von B8 unterbunden wird und B8 dadurch in Puckbesitz und Kontrolle über diesen gelangt. Danach checkt A10 den Spieler B8 und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Keine Beihilfe wird einem Spieler gutgeschrieben, da ein Spieler der gegnerischen Mannschaft den Puck kontrollierte, bevor das Tor erzielt wurde.

Situation 7

A8 passt zu A9, welcher zu A10 passt, welcher auf das Tor schießt, jedoch wird der Schuss vom Torhüter gestoppt und prallt von ihm zurück. Er wird danach von A10 ins Tor geschossen.

Entscheidung: A8 und A9 muss ein Assist zugesprochen werden. (Siehe Regel 472)

REGEL 481 PUCK AUF DEM NETZ DES TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn der Puck von einem angreifenden Spieler auf das Außennetz geschossen wurde und ein verteidigender Spieler die Möglichkeit hat, den Puck zu spielen, dieser aber keine Anstalten macht, den Puck zu spielen, muss der Schiedsrichter den Spieler verbal dazu auffordern, weiterzuspielen. Wenn der Spieler danach noch immer keinen Versuch unternimmt, den Puck vom Netz zu spielen, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnet die verteidigende Mannschaft, zukünftig den Puck vom Netz zu spielen. Das Anspiel erfolgt in der Endzone.

B – Interpretation

- 1) Es ist Spielern erlaubt, den Puck vom Außennetz zu spielen, schlagen oder spitzeln, vorausgesetzt es vergehen nicht mehr als 3 Sekunden Spielzeit.

C – Situationen

Situation 1

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel laufen lassen, wenn die Aktion ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" erfolgte.

Situation 2

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand, als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

Situation 3

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von der Innenseite des Tores von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand, als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

REGEL 490 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Das Zeichen für einen Handpass ist nicht notwendigerweise anzuzeigen, wenn die verteidigende Mannschaft einen Handpass in ihrer eigenen Verteidigungszone spielt, solange der Puck die Zone nicht verlässt.
- 2) Der Schiedsrichter muss ein erstes Zeichen ausführen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen, und dann entweder mit dem "Wash-Out"-Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
- 3) Ein Linienrichter muss nur dann das Signal für eine mögliche Regelverletzung anzeigen, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtete. Die Linienrichter Die Linienrichter sollen dem Schiedsrichter immer die Möglichkeit geben als erster zu pfeifen.

B – Interpretation

- 1) Es gibt kein Limit für die Anzahl von Handpässen, die von einer verteidigenden Mannschaft in ihrer Verteidigungszone ausgeführt werden dürfen.
- 2) Ein Torhüter kann einen Handpass machen oder den Puck einem Mannschaftskameraden in seiner eigenen Verteidigungszone zuschlagen, aber er kann den Puck nicht fangen und ihn einem Mannschaftskameraden nach vorne zuwerfen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand, der Puck trifft den gegnerischen Torhüter, springt von diesem zurück und wird von einem Mannschaftskameraden jenes Spielers, der ursprünglich den Puck geschlagen hat, aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel.

Situation 2

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand, der Puck trifft den Körper eines Mannschaftskameraden und wird dann von einem gegnerischen Spieler aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel nicht unterbrechen, solange nicht ein Mannschaftskamerad jenes Spielers, der den Puck ursprünglich mit der Hand schlug, den Puck spielt. Der Umstand, dass der Puck den Spieler trifft, bedeutet nicht, dass der Puck gespielt wurde.

REGEL 491 KICKEN DES PUCKS

B – Interpretation

- 1) Ein "Kick-Schuss" wird derart ausgeführt, dass die Stockschaufel hinter den Puck gebracht wird und der Puck durch das Kicken des Stockes vorwärts getrieben wird.
- 2) Durch einen "Kick-Schuss" kann kein gültiges Tor erzielt werden.
- 3) Gegen einen Spieler, der einen "Kick-Schuss" ausführt, wird keine Strafe verhängt, solange die Stockschaufel im Durchschwung nicht über Schulterhöhe gehoben wird und eine Aktion mit dem Hohen Stock gegen einen Gegenspieler verursacht. In diesem Fall spricht der Schiedsrichter eine Strafe wegen Hohen Stocks gegen den ausführenden Spieler aus.
- 4) Gegen einen Torhüter, der einen "Kick-Schuss" als Abwehr eines Schusses verwendet, muss keine Strafe ausgesprochen werden.
- 5) Wenn ein angreifender Spieler den Puck kickt und dieser wird vom Stock eines angreifenden Spielers in das Tor abgelenkt so wird das Tor anerkannt.

C – Situationen

Situation 1

Der Torhüter fängt den Puck. Bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbricht, lässt er den Puck fallen und kickt ihn in die Luft.

Entscheidung: Das Spiel läuft weiter und gegen den Torhüter wird keine Strafe verhängt.

REGEL 492 SPIELEN DES PUCKS MIT DEM HOHEN STOCK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn ein Spieler den Puck mit dem Hohen Stock berührt, muss der Schiedsrichter ein erstes Zeichen "Spiel mit dem Hohen Stock" machen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen. Abhängig davon, wer die Kontrolle über den Puck erlangt, muss der Schiedsrichter entweder mit dem "Wash-Out"-Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel durch einen Pfiff unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
- 2) Der Schiedsrichter ist für die Anzeige dieses Zeichens zuständig, immer wenn er auf dem Eis ist und speziell in den Endzonen.
- 3) Linienrichter können diese Regelverletzung nur in der Neutralen Zone und nur nach vorheriger Versicherung, dass der Schiedsrichter die Aktion nicht beobachtete, anzeigen.
- 4) Ein Linienrichter gibt kein erstes Signal, um damit einen möglichen Regelverstoß anzuzeigen. Aber wenn er das Spiel unterbricht, muss er pfeifen und das Zeichen anzeigen. Der Ablauf für den Linienrichter wird nur dann benötigt, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtet und das

erste Zeichen nicht gegeben hat. Die Linienrichter sollen dem Schiedsrichter immer die Möglichkeit geben als erster zu pfeifen.

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft in seiner Verteidigungszone den Puck mit dem Hohen Stock während eines Verzögerten Abseits berührt, wird das Spiel unterbrochen und das Anspiel findet in der Verteidigungszone entsprechend der Regel 492 (c) statt.
- 2) Wenn das Spiel wegen eines Spielers, der den Puck mit dem Hohen Stock schlägt, unterbrochen wird, findet das Anspiel entsprechend der Regel 492 (c) und Regel 440 (d) statt, unabhängig von der Tatsache, dass die Spielunterbrechung deswegen zustande kam, weil der Puck das Spielfeld verließ. .

C – Situationen

Situation 1

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt, trifft anschließend den Körper eines Spielers und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 2

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt und wird anschließend von einem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 3

Ein verteidigender Spieler hält seinen Stock über der Höhe der Querlatte oder der Schulter eines angreifenden Spielers aber der Puck wird von der Schulter des verteidigenden Spielers in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, da der Puck keinen Kontakt mit dem Stock hatte.

Situation 4

Die Mannschaft, welche im Puckbesitz ist, berührt den Puck mit dem Hohen Stock während der Phase einer Verzögerten Strafe, welche wegen eines Vergehens der sich nicht im Puckbesitz befindlichen Mannschaft angezeigt wird.

Entscheidung: Das Anspiel findet gemäß der Regel 492 (b) oder 440 (c) statt: Wenn die Aktion von der verteidigenden Mannschaft in ihrer Verteidigungszone erfolgt, findet das Anspiel in ihrer Verteidigungszone statt, auf der Seite, auf der die Regelverletzung erfolgte. Wenn die Aktion von der angreifenden Mannschaft in der Neutralen Zone oder ihrer Angriffszone erfolgt, findet das Anspiel in der Neutralen Zone statt

Situation 5

Ein angreifender Spieler steht vor dem Tor und hält die Schaufel seines Stockes über seinem Kopf. Nach dem Schuss trifft der Puck das Ende seines Stockes unterhalb der Höhe der Querlatte und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

ABSCHNITT 5 STRAFEN

REGEL 500 STRAFEN (DEFINITION UND ABLÄUFE)

B – Interpretation

- 1) Wenn eine Auseinandersetzung während des Aufwärmens vor dem Spiel geschieht, egal ob vom Schiedsrichter beobachtet oder nicht, werden keine Strafen ausgesprochen. Der Schiedsrichter ist

jedoch verpflichtet, mit der möglicherweise notwendigen Hilfe der "Off-Ice-Offiziellen einen Rapport über jeden Vorfall vor Spielbeginn zu verfassen

- 2) Wenn die Spieler nach dem Aufwärmen auf das Eis zurückgekehrt sind, um das Spiel zu beginnen, und ihre Startaufstellungen gemeinsam mit den Spiel-Offiziellen bezogen haben, kann der Schiedsrichter die nötigen Strafen aussprechen.
- 3) Wenn ein Spiel beendet ist, aber die Spieler und Spiel-Offiziellen das Eis noch nicht verlassen haben und eine Regelverletzung erfolgt, kann der Schiedsrichter so wie zu jeder Zeit während des Spieles Strafen aussprechen und muss einen schriftlichen Rapport verfassen.
- 4) Wenn einem Spieler eine Disziplinarstrafe in den letzten zehn Minuten auferlegt wird, vorausgesetzt es gibt keine Nachspielzeit, muss der Spieler in die Umkleidekabine geschickt werden.
- 5) Wenn ein Spieler eine Kleine Strafe, Disziplinarstrafe, Große Strafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann noch eine Matchstrafe erhält, muss der Punkterichter die Strafen mit 2 Minuten für die Kleine Strafe, 10 Minuten für die Disziplinarstrafe, 5 Minuten für die Große Strafe, 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe und 25 Minuten für die Matchstrafe in den offiziellen Spielbericht gegen diesen Spieler eintragen.
- 6) Wenn Kleine Strafen während derselben Spielunterbrechung ausgesprochen wurden, ist es die Entscheidung des Kapitäns, in welcher Reihenfolge die Strafen zu verbüßen sind. Die Reihenfolge der Regelverstöße auf dem Eis spielt dabei keine entscheidende Rolle.
- 7) Wenn gegen einen Spieler eine Doppelte Kleine Strafe verhängt wird, sind 4 Minuten auf der Spielzeituhr anzuzeigen.
- 8) Eine Strafe kann ausgesprochen worden sein, kann aber wegen Aufgeschobener Strafen eigentlich noch nicht verbüßt werden. Der bestimmende Faktor sind die zu jenem Zeitpunkt zu verbüßenden Strafen.
- 9) Eine Strafe kann nicht erlöschen, wenn die Strafzeit nicht auf der Spielzeituhr angezeigt wurde. Auf der Spielzeituhr nicht angezeigt werden Zusammenfallende Kleine und Große Strafen sowie Disziplinarstrafen, Spieldauer-Disziplinarstrafen und Matchstrafen.
- 10) Wenn mehr als zwei Spieler eine Strafe verbüßen und die Strafzeit eines oder mehrerer Spieler ist vorüber, kehren sie in der Reihenfolge auf das Eis zurück, in welcher ihre Strafzeiten ablaufen.

REGEL 501 KLEINE STRAFE

REGEL 502 KLEINE BANKSTRAFE

B – Interpretation

- 1) Drei Fragen müssen im Hinblick auf eine Kleine Strafe gestellt werden:
 - ◇ Verbüßt die Mannschaft eine Kleine Strafe?
 - ◇ Befindet sich die Mannschaft im Vergleich zur gegnerischen Mannschaft in Unterzahl auf dem Eis?
 - ◇ Wurde ein Tor gegen die Mannschaft erzielt?Wenn alle drei Fragen mit "JA" beantwortet werden, so ist die erste, auf der Uhr laufende Strafe beendet, nachdem ein Tor gefallen ist, außer das Tor wurde durch einen Strafschuss erzielt. Es wird ausdrücklich auf Regel 502 (b) hingewiesen.
- 2) Wenn die Mannschaft in Unterzahl ist und durch einen Strafschuss ein Tor erzielt wird, kehrt kein Spieler auf das Eis zurück.

C – Situationen

Situation 1

Eine Kleine Bankstrafe wird wegen "zu vieler Spieler auf dem Eis" gegen Mannschaft A ausgesprochen. Während derselben Spielunterbrechung verlangt Mannschaft A die Vermessung des Stockes eines Spielers von Mannschaft B und der Stock wird als regelkonform befunden, woraus eine zweite Kleine Bankstrafe gegen Mannschaft A resultiert.

Entscheidung: Ein Spieler von Mannschaft A kann beide Kleine Bankstrafe verbüßen (2 + 2 Minuten).

Situation 2

Spieler Nr. 5 von Mannschaft A erhält eine aufgeschobene Kleine Strafe wegen Hakens. Während des folgenden Spielunterbruchs erhält Mannschaft A eine kleine Bankstrafe.

Entscheidung: Spieler A5 muss seine Kleine Strafe absitzen. Mannschaft A muss einen anderen Spieler bestimmen, der die kleine Bankstrafe absitzt und die Mannschaften spielen 3 gegen 5.

BEISPIELE FÜR ERZIELTE TORE GEGEN EINE MANNSCHAFT IN UNTERZAHL

Mannschaft A

- 1) A6 - 2 Minuten um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
 - ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
 - ◆ A9 kommt um 4:00 zurück

- 2) A6 – 2 Minuten um 3:30
A9 – 2 Minuten um 4:00
 - ◆ A6 kommt um 4:30 zurück

- 3) A6 - 2 Minuten um 3:00
A9 - 5 Minuten + SpD um 3:30
 - ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
 - ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
 - ◆ A9 wird vom Spiel ausgeschlossen
 - ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe von A9 verbüßt
 - ◆ Kein Spieler kommt um 4:00 zurück (siehe Regel 502(b))

- 4) A6 - 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
 - ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
 - ◆ A9 kommt um 4:00 zurück

- 5) A6 - 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:00
 - ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 5
 - ◆ Kein Spieler kommt um 4:00 zurück

- 6) A6 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
A9 - 2 Minuten um 8:00
 - ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen
 - ◆ Der Ersatzspieler muss auf die Strafbank und die Große Strafe für A6 verbüßen
 - ◆ A9 kommt um 9:15 auf das Eis zurück, da die Kleine Strafe von A9 auf der Uhr am weitesten abgelaufen ist

- 7) A6 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
A9 - 2 Minuten um 9:10
 - ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen

Mannschaft B

B11 - 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:00

B11 – 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:30

B11 - 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:00

B11 - 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:00

B11 - 2 Minuten um 3:00
Tor um 4:00

Tor um 9:15

Tor um 9:15

- ◆ Ein Ersatzspieler für A6 kommt um 9:15 aufgrund des Tores auf das Eis zurück, da seine kleine Strafe auf der Uhr am weitesten abgelaufen ist

Mannschaft A

Mannschaft B

- 8) A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A11 – 5 Minuten + SpD um 3:10
A12 – 2 Minuten um 4:00
Tor um 4:30
- ◆ A7 und A11 werden vom Spiel ausgeschlossen
 - ◆ Zwei Ersatzspieler müssen auf die Strafbank und die Große Strafe für A7 und A11 verbüßen
 - ◆ Kein Spieler kommt um 4:30 auf das Eis zurück, da die kleine Strafe von A12 noch nicht zu laufen begonnen hat
- 9) A4 – 2 Minuten um 10:00
A7 – 2 Minuten um 10:30
A9 – 2 Minuten um 11:00
B8 – 2 Minuten um 11:00
Tor um 12:10
- ◆ Um 11:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da die Kleinen Strafen gegen B8 und A9 gekürzt werden
 - ◆ A4 kommt um 12:00 auf das Eis zurück und die Mannschaften spielen 4 gegen 5. Die einzige auf der Spielzeituhr angezeigte Strafe ist die Kleine Strafe gegen A7
 - ◆ A7 kommt aufgrund des Tores um 12:10 zurück
- 10) A9 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:30
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:30
- ◆ Spieler A9 darf nicht mehr weiterspielen
 - ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A9 verhängte Große Strafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4
 - ◆ Die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A6 wird gegen eine Kleine Strafe gegen B11 gekürzt. Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die zweite Kleine Strafe gegen B11 verbüßt
 - ◆ B11 kehrt in der ersten Unterbrechung nach 7:30 zurück
 - ◆ Zum Zeitpunkt des Tores kommt kein Spieler zurück
- 11) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
B11 – 5 Minuten + SpD um 3:30
Tor um 4:00
- ◆ A6 und B11 dürfen nicht mehr weiterspielen
 - ◆ Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche die gegen A6 und B11 verhängten Großen Strafen verbüßen müssen
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 4
 - ◆ Die Kleine Strafe gegen A9 wird nicht gegen die Große Strafe gegen B11 gekürzt
 - ◆ A9 kehrt beim Tor um 4:00 auf das Eis zurück
- 12) A7 – 2 + 2 Minuten um 12:00
A9 – 2 Minuten um 13:15
B3 – 2 Minuten um 12:00
Tor um 13:30
- ◆ Um 12:00 muss Mannschaft A einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine gegen A7 verhängte Kleine Strafe verbüßen muss, da eine Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B3 gekürzt wird
 - ◆ Der Ersatzspieler für A7 kommt nach dem um 13:30 erzielten Tor durch Mannschaft B zurück
 - ◆ A7 kommt in der ersten Unterbrechung nach 15:30 zurück
- 13) A7 – 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:00
B11 – 2 Minuten um 3:30
B14 – 5 Minuten + SpD um 3:30
B19 – 2 Minuten um 3:30
- ◆ B14 darf nicht mehr weiterspielen
 - ◆ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen B14 verhängte Große Strafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 3, da die Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B11 oder B19 (Entscheidung des Kapitäns) gekürzt wird
 - ◆ Nach dem von Mannschaft A um 4:00 erzielten Tor kommt entweder B11 oder B19 zurück auf das Eis

Mannschaft A

14) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00

A9 – 2 Minuten um 3:30

- ◆ A6 darf nicht mehr weiterspielen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A6 verhängte Große Strafe verbüßen muss
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Die Kleine Strafe gegen A9 wird gegen die Kleine Strafe gegen B11 gekürzt
- ◆ Kein Spieler kehrt zurück, da der Ersatzspieler für A6 eine Große Strafe verbüßt.

15) A8 – 2 + 2 Minuten um 3:00

A9 – 2 Minuten um 4:00

- ◆ Um 4:30 ist die erste Kleine Strafe gegen A8 erloschen und die Mannschaften spielen 3 gegen 5
- ◆ Um 5:30 ist die Kleine Strafe gegen A9 erloschen und die Mannschaften spielen 4 gegen 5

Mannschaft B

B11 – 2 Minuten um 3:30

Tor um 4:00

Tor um 4:30

Tor um 5:30

REGEL 503 GROSSE STRAFE

B – Interpretation

- 1) Wenn gegen einen Spieler eine Verzögerte Strafe mit dem Ergebnis einer Kleinen Strafe plus einer Großen Strafe und einer automatischen Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden wird, aber von der nicht regelverletzenden Mannschaft vor einer Spielunterbrechung ein Tor erzielt wird, ist die Kleine Strafe damit hinfällig. Die Mannschaft ist jedoch verpflichtet, einen Ersatzspieler, der die Große Strafe verbüßt, auf die Strafbank zu schicken. Die Reihenfolge, in welcher die beiden Strafen erfolgten, hat keinen Einfluss auf die Situation.
- 2) Wenn ein Spieler in einer Break-Situation von hinten durch eine Regelverletzung, welche entweder eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe oder ebenso gut einen Strafschuss nach sich zieht, gefoult wird, ist die Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe dennoch zu verhängen, unabhängig davon ob ein Tor erzielt wird oder nicht.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A spielt wegen einer Kleinen Strafe in Unterzahl, der Schiedsrichter zeigt eine Verzögerte Große Strafe gegen dieselbe Mannschaft an und Mannschaft B erzielt vor einer Spielunterbrechung ein Tor.

Entscheidung: Die erste Kleine Strafe, die zurzeit verbüßt wird, ist beendet (Regel 501 – Kleine Strafe und Regel 502 – Kleine Bankstrafe). Aber der Schiedsrichter muss immer noch eine Große Strafe plus automatischer Spieldauerdisziplinarstrafe gegen den sich verfehlenden Spieler verhängen.

REGEL 504 DISZIPLINARSTRAFE

C – Situationen

Situation 1

Gegen einen Spieler wird eine Disziplinarstrafe ausgesprochen und während er auf der Strafbank sitzt wird ihm eine weitere Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Dem Spieler wird eine Spieldauer-Disziplinarstrafe für die zweite Disziplinarstrafe auferlegt. Im offiziellen Spielbericht werden 10 Minuten für die erste Disziplinarstrafe und 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe eingetragen. Die zweite Disziplinarstrafe wird nicht eingetragen, da sie automatisch in eine Spieldauer-Disziplinarstrafe umgewandelt wird.

REGEL 508 STRAFSCHUSS

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter hat das entsprechende Zeichen zu geben, wenn ein Strafschuss ausgesprochen wird.
- 2) Der Schiedsrichter muss sich die Rückennummer des regelverletzenden Spielers merken, um sie dem Punktrichter mitzuteilen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult, fällt auf das Eis, steht dann wieder auf und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss keinen Strafschuss verhängen, da der Spieler aufstand und einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 2

Einem Spieler in einer Break-Situation wird das Bein gestellt und der Puck liegt frei. Sein Mannschaftskamerad kommt von hinten, übernimmt den freiliegenden Puck und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab, der jedoch nicht zu einem Tor führt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss keinen Strafschuss verhängen, da der Spieler einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 3

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult und der Schiedsrichter zeigt einen Strafschuss an. Doch bevor das Spiel unterbrochen wurde, wird ein zweiter Verstoß angezeigt (entweder vom selben oder einem anderen Spieler seiner Mannschaft begangen).

Entscheidung: Der Strafschuss lässt die erste Regelverletzung erlöschen, aber gegen den Spieler muss für die zweite Regelverletzung eine Strafe ausgesprochen werden. Der Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben, um die Strafe abzusitzen und er muss dort unabhängig vom Resultat des Strafschusses bleiben. Wenn die Mannschaft bereits eine andere Strafe absitzt, muss die Mannschaft trotzdem unabhängig vom Resultat des Strafschusses gemäß Regel 502 (b) diese Strafe absitzen und die Mannschaft muss mit zwei Mann in Unterzahl spielen.

Situation 4

A10 verbüßt eine Strafe auf der Strafbank. Dann wird A8 eine Strafe wegen Stockschlags auferlegt, aber bevor das Spiel unterbrochen wird, wird Mannschaft B ein Strafschuss wegen eines weiteren Fouls von Mannschaft A zugesprochen.

Mannschaft B erzielt durch diesen Strafschuss ein Tor.

Entscheidung: Kein Spieler kehrt zurück, aber A8 muss weiterhin die Zeit seiner Strafe unabhängig vom Resultat des Strafschusses absitzen.

Situation 5

Ein angreifender Spieler unternimmt einen Gegenstoß. Ein Spieler der verteidigenden Mannschaft steht hinter dem Tor und verschiebt das Tor.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt einen Strafschuss, da sich kein Gegenspieler zwischen dem durchbrechenden Spieler und dem Torhüter befand.

Situation 6

Der Torhüter wurde herausgenommen und ein anderer Spieler liegt im Torraum als der Puck unter ihn geschossen wird. Er macht keinen Versuch, den Puck abzudecken, auf den Puck zu fallen oder den Puck an seinen Körper zu ziehen aber der Puck wird unter seinem Körper blockiert.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss keinen Strafschuss verhängen, außer der Spieler unternimmt einen absichtlichen Versuch, den Puck abzudecken.

REGEL 509 AUSFÜHREN DES STRAFSCHUSSES

B – Interpretation

- 1) Nur ein Torhüter darf während der Ausführung eines Strafschusses das Tor hüten.
- 2) Vor einem Strafschuss wird einem Ersatztorhüter keine Aufwärmzeit zugestanden.
- 3) Der Torhüter jener Mannschaft, welche den Strafschuss ausführt, muss zusammen mit seinen Mannschaftskameraden zu seiner Spielerbank gehen.
- 4) Wenn der Strafschuss aus irgendeinem Grund wiederholt werden muss, darf die Mannschaft den Torhüter wechseln.
- 5) Wenn der Torhüter zu irgendeiner Zeit während der Ausführung des Strafschusses (welcher in dem Moment, in dem der Schiedsrichter pfeift und damit dem Spieler das Signal zum Start des Strafschusses gibt, beginnt) das Tor bewegt oder aus der Verankerung reißt, wird ein Tor zugesprochen.
- 6) Wenn ein Foul, das einen Strafschuss nach sich zieht, in den letzten Sekunden eines Spiels erfolgt, aber die Spielzeit abläuft bevor der Schiedsrichter das Spiel mit einem Pfiff unterbricht, wird der Strafschuss dennoch ausgeführt. Wenn aus dem Strafschuss ein Tor erzielt wird, wird es im Spielbericht mit 19:59 eingetragen.
- 7) Wenn ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, stolpert oder auf das Eis fällt und sich der Puck jedoch noch in Richtung Tor bewegt, kann der Spieler aufstehen und den Strafschuss weiterführen.
- 8) Wenn ein Torhüter absichtlich seinen Helm und/oder Gesichtsmaske abnimmt, während ein Strafschuss ausgeführt wird, ist ein Tor zuzusprechen.
- 9) Gegen einen Mannschafts-Offiziellen, der einen Spieler während der Ausführung eines Strafschusses behindert oder stört und damit erreicht, dass der Strafschuss zu keinem Tor führt, ist vom Schiedsrichter eine Spieldauer-Disziplinarstrafe (siehe Regel 551 (b)) auszusprechen und der Strafschuss wird wiederholt.
- 10) Wenn eine Mannschaft ohne einen Torhüter in Ausrüstung spielt und ein Strafschuss gegen sie verhängt wird, muss sie einen Spieler bestimmen und ihn mit allen Torhüterprivilegien ausstatten. Dieser Spieler muss während des Strafschusses dieselben Bestimmungen wie ein regulärer Torhüter befolgen. Er ist jedoch nicht verpflichtet, die volle Ausrüstung zu tragen. Nachdem der Strafschuss ausgeführt wurde, wird der Spieler wieder als normaler Feldspieler eingestuft. Diese Regel kommt nur dann zur Anwendung, wenn eine Mannschaft keinen Torhüter hat und nur im Falle eines Strafschusses.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler führt einen Strafschuss aus und verliert während der Ausführung die Kontrolle über den Puck oder ver stolpert sich.

Entscheidung: Es ist dem Spieler erlaubt, zurückzufahren und den Puck zu holen, wenn er ihn verliert oder sich ver stolpert, solange sich der Puck in Richtung des gegnerischen Tores bewegt.

Situation 2

Bei der Ausführung eines Strafschusses trifft der Puck das Schutzglas hinter dem Torhüter, springt zurück und geht dann vom Rücken des Torhüters in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Wenn der Puck die Torlinie überquert hat, ist der Strafschuss beendet.

Situation 3

Ein Spieler macht bei der Ausführung eines Strafschusses einen Schlagschuss und trifft den Puck mit der Spitze des Stockes. Der Puck trifft die Seitenbanden, springt zurück und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, da sich der Puck immer in Richtung des gegnerischen Tores bewegt hat.

Situation 4

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck und dieser trifft:

- a) den Torpfosten und springt in das Tor.
- b) den Torhüter und springt in das Tor.
- c) den Torpfosten und geht dann vom Torhüter in das Tor.
- d) den Torhüter und geht dann vom Torpfosten in das Tor.
- e) der Torhüter rutscht mit dem Puck zusammen in das Tor, wobei der Puck die Torlinie überschreitet

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck, dieser springt zurück, trifft den Spieler, der den Strafschuss ausführt, und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 6

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, wirft seine Handschuhe weg, während er auf das Tor zufährt, was wiederum den Torhüter irritiert, und schießt dann den Puck in das Tor.

Entscheidung: Der Strafschuss wird als beendet betrachtet. Das Tor ist nicht gültig und dem Spieler wird eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Situation 7

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, unternimmt den Versuch, einen Schuss auf das Tor abzugeben, berührt den Puck jedoch dabei nicht und dieser bewegt sich weiterhin auf das Tor zu. Mit seinem zweiten Versuch schießt er den Puck in das Tor.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine kleine Strafe gegen den Torhüter verhängen. Irgendein Spieler seiner Mannschaft soll, vom Manager oder Trainer über den Kapitän bestimmt, die Strafe absitzen. Dieser Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und dort unabhängig vom Resultat des Strafschusses, welcher wiederholt werden soll, verbleiben.

Situation 8

Ein Spieler zerbricht seinen Stock während der Ausführung eines Strafschusses.

Entscheidung: Der Schuss wird als beendet erachtet.

Situation 9

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Kleine Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss dem Torhüter eine Kleine Strafe auferlegen. Jeder Spieler seiner Mannschaft, der vom Manager oder Trainer im Wege des Kapitäns dazu auserwählt wurde, kann die Strafe verbüßen. Dieser Spieler muss sich sofort in die Strafbank begeben. Der Strafschuss wird wiederholt und falls daraus ein Tor erzielt wird, muss der Spieler seine Strafe trotzdem verbüßen.

Situation 10

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Große Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss dem Torhüter eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegen. Der Torhüter muss für die restliche Spielzeit vom Spiel ausgeschlossen werden und sich unverzüglich in die Umkleidekabine begeben bevor der Strafschuss wiederholt wird. Der Manager oder Trainer muss im Wege des Kapitäns

einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafen verbüßt. Bevor der Strafschuss wiederholt wird, muss sich der bezeichnete Spieler umgehend auf die Strafbank begeben und dort bis zum Ende der Strafzeit bleiben. Der Ersatztorhüter muss das Tor gegen den zweiten Strafschuss verteidigen.

Situation 11

Ein Spieler der Mannschaft A beschimpft den Schiedsrichter bevor Mannschaft B den Strafschuss ausführt.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A erhält eine Disziplinarstrafe und hat sich sofort auf die Strafbank zu begeben bevor der Strafschuss von Mannschaft B ausgeführt wird.

REGEL 511 STRAFEN GEGEN TORHÜTER

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen und die Strafe gegen den Torhüter angezeigt hat, fährt er sofort rückwärts zur Strafbank.
- 2) Der Schiedsrichter muss während dieser Zeit alle Spieler im Auge behalten und die Rückennummern aller Spieler der regelverletzenden Mannschaft, die sich zum Zeitpunkt, zu welchem die Strafe ausgesprochen wurde, auf dem Eis befanden, auf seinem Notizblock vermerken. Es ist wichtig, dass der Schiedsrichter weiß, welche Spieler sich auf dem Eis befanden, um bestimmen zu können, wer die Strafe zu verbüßen hat.
- 3) Bei der Strafbank teilt der Schiedsrichter dem Punkterichter die Rückennummern all jener Spieler aus der Mannschaft des Torhüters mit, die sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befunden haben. Einer dieser Spieler muss die Strafe verbüßen.
- 4) Der Schiedsrichter muss dem Kapitän der regelverletzenden Mannschaft mitteilen, dass einer der Spieler (Auflistung der Rückennummern der Spieler) die gegen den Torhüter verhängte Strafzeit verbüßen muss.

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Ersatztorhüter auf dem offiziellen Spielbericht angeführt ist und die Torhüterausrüstung trägt, muss er das Tor hüten, bevor ein anderer Spieler die Torhüterausrüstung anziehen und in das Tor gehen darf.
- 2) Wenn einem Torhüter mehr als eine Strafe während derselben Spielunterbrechung auferlegt wird, muss ein Spieler seiner Mannschaft, der sich zum Zeitpunkt der Aussprache der Strafen auf dem Eis befand, beide Strafen verbüßen (siehe Situation 2 für weitere Abklärungen).

C – Situationen

Situation 1

Einem Torhüter wird eine Disziplinarstrafe auferlegt. Ein Ersatzspieler wird auf die Strafbank geschickt, um die Strafe zu verbüßen, und während sich dieser Spieler auf der Strafbank befindet, erhält der Torhüter eine weitere Disziplinarstrafe.

Entscheidung: Der Torhüter ist vom Spiel ausgeschlossen (die zweite Disziplinarstrafe wird automatisch zu einer Spieldauer-Disziplinarstrafe – Regel 504) und der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kann die Strafbank verlassen.

Situation 2

Einem Torhüter wird eine Kleine Strafe und eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss die kleine Strafe absitzen und ein zweiter Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss die ganzen 12 Minuten absitzen. Der Manager oder Trainer müssen über den Kapitän diese Spieler bestimmen.

Situation 3

Ein Torhüter auf der Spielerbank (entweder während einer Spielunterbrechung oder während das Spiel im Gange ist) begeht eine Regelverletzung oder einen Verstoß gegen einen Gegenspieler.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss seine Strafe absitzen. Der Manager oder Trainer muss über den Kapitän diesen Spieler bestimmen.

Situation 4

Gegen einen Torhüter wird eine angezeigte kleine Strafe verhängt und während des darauf folgenden Spielunterbruchs erhält der Torhüter eine weitere kleine Strafe.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss beide kleine Strafen absitzen. Der Manager oder Trainer muss über den Kapitän diesen Spieler bestimmen.

Situation 5

Ein Torhüter erhält während eines Spielunterbruchs eine doppelte kleine plus große plus automatischer Spieldauerdisziplinarstrafe.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss alle Strafen absitzen.

BEISPIELE FÜR STRAFEN GEGEN DEN TORHÜTER

Mannschaft A

Mannschaft B

- 1) A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:00
A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 muss Mannschaft A zwei Spieler, die sich auf dem Eis befanden, auf die Strafbank schicken, da sie die Strafen gegen den Torhüter verbüßen müssen. Einer für 2 Minuten und der zweite für 12 Minuten
 - ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe gegen den Torhüter verbüßen
 - ◆ Wegen der zweiten Disziplinarstrafe erhält A1 (Torhüter) eine automatische Spieldauer-Disziplinarstrafe
 - ◆ Der Spieler, der die um 3:00 verhängte 2 + 10 Minutenstrafe verbüßt, darf die Strafbank verlassen (der Torhüter ist für den Rest der Spielzeit ausgeschlossen)
 - ◆ Um 3:30 spielt Mannschaft A zu dritt gegen fünf
 - ◆ Die zweite Kleine Strafe beginnt um 3:30
 - ◆ Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück sofern kein Tor erzielt wird
 - ◆ Für A1 (Torhüter) werden insgesamt 34 Minuten (2 + 10 + 2 + 20) in den offiziellen Spielbericht eingetragen

- 2) A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die erste Kleine Strafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe verbüßen
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5
 - ◆ Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück (sofern kein Tor erzielt wird)
 - ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

- 3) A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Kleine Strafe verbüßen muss

- ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Disziplinarstrafe verbüßen
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Die zweite Strafe (Disziplinarstrafe) beginnt um 3:30
- ◆ Der Spieler, der die Kleine Strafe verbüßt, kommt um 5:30 auf das Eis zurück (sofern kein Tor erzielt wurde)
- ◆ Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:30 zurück
- ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

Mannschaft A

- 4) A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
- ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Disziplinarstrafe verbüßen muss
- ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Kleine Strafe verbüßen
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Die Kleine Strafe beginnt um 3:30
- ◆ Der Spieler, der die Kleine Strafe verbüßt, kommt um 5:30 zurück (sofern kein Tor erzielt wird)
- ◆ Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:00 zurück
- ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

Mannschaft B

REGEL 512 ZUSAMMENFALLENDE STRAFEN

B – Interpretation

- 1) Streiche so viele Strafen wie möglich.
- 2) Streiche Strafen, um zu verhindern, dass Ersatzspieler auf die Strafbank geschickt werden müssen.
- 3) Streiche Strafen, um zu erreichen, dass sich so viele Spieler wie möglich auf dem Eis befinden können.

BEISPIELE FÜR ZUSAMMENFALLENDEN KLEINE STRAFEN

Mannschaft A

- 1) A6 – 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen beide Teams 4 gegen 4

- 2) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler für A6 auf die Strafbank schicken
◆ Die Kleine Strafe gegen B11 und eine Kleine Strafe gegen A6 heben sich auf

- 3) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da die sich Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B11 aufheben

- 4) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
A7 – 2 Minuten um 3:30
◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A9 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt

- 5) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:15

Mannschaft B

- B11 – 2 Minuten um 3:00

- B11 – 2 Minuten um 3:00

- B11 – 2 Minuten um 3:30

- B11 – 2 Minuten um 3:30

- B12 – 2 + 10 Minuten um 3:15

- ◆ Um 3:15 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben

Mannschaft A

Mannschaft B

- 6) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 4:00
B12 – 2 + 2 Minuten um 4:00
◆ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben
- 7) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt
- 8) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Kleine Strafe gegen A9 mit einer Kleinen Strafe gegen B11 aufhebt
◆ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine Kleine Strafe für B11 verbüßt
- 9) A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 10 Minuten um 3:00
◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 4
◆ Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche um 5:00 auf das Eis zurückkehren können
◆ A6 und B11 kehren in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 auf das Eis zurück
- 10) A6 – 2 Minuten um 9:00
A9 – 2 Minuten um 9:20
A8 – 2 Minuten um 9:20
B4 – 2 Minuten um 9:20
B7 – 2 Minuten um 9:20
◆ Um 9:20 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A8 mit den Kleinen Strafen gegen B4 und gegen B7 aufheben
- 11) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit der Doppelten Kleinen Strafen entweder gegen A6 oder gegen A9 (Kapitän entscheidet) aufhebt
- 12) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 gegen und gegen B11 aufheben
- 13) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B12 – 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A7 gegen B11 sowie die Kleine Strafe gegen B12 mit der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben
- 14) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
B12 – 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A7 aufheben
- 15) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00
B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B12 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und entweder gegen A6 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben

Mannschaft A

- 16) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle Kleinen Strafen gegen beide Mannschaften aufheben

- 17) A6 – 2 Minuten um 3:00
A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die drei Kleinen Strafen gegen Mannschaft B mit der Doppelten Kleinen Strafen gegen A3 und der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A5 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben

- 18) A5 – 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und gegen A7 mit den Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 aufheben

- 19) A5 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 mit den Kleinen Strafen gegen A7 und gegen A6 aufheben

- 20) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit den Kleinen Strafen gegen A6 und gegen A9 aufhebt

- 21) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben

- 22) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben

- 23) A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
- ◆ Die Kleinen Strafen gegen A6 und gegen B11 heben sich auf
- ◆ Mannschaft A spielt für 4 Minuten mit einem Spieler (A9) in Unterzahl
- ◆ A9 kommt um 7:00 auf das Eis zurück
- ◆ A6 kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 und B11 in der ersten Spielunterbrechung nach 5:00 auf das Eis zurück

- 24) A6 – 2 Minuten um 3:00
(Haken oder Strafschuss)
A9 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Mannschaft B hat die Wahl zwischen einer Kleinen Strafe wegen Hakens gegen A6 oder einem Strafschuss, da sich ein Spieler von Mannschaft B in einer Break-Situation befand
- ◆ Wenn Mannschaft B den Strafschuss wählt, spielen die Mannschaften 4 gegen 4
- ◆ Wenn sich Mannschaft B für die Verbüßung der Kleinen Strafe gegen Mannschaft A entscheidet, spielen die Mannschaften 4 gegen 5 und entweder A6 oder A9 verbüßt die Strafzeit gemäß der Spielzeituhr (Entscheidung des Kapitäns)

Mannschaft B

- B11 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
B12 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- B8 – 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:00

- B8 – 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 Minuten um 3:00

- B8 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B9 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- B8 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:00

- B8 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- B11 – 2 Minuten um 3:00

- B11 – 2 Minuten um 3:00

BEISPIELE VON ZUSAMMENFALLENDEN GROSSEN STRAFEN

Mannschaft A

- 1) A3 – 5 Minuten + SpD um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
♦ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 2) A1 (Torhüter) – 5 Minuten + SpD um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
♦ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A1 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden

Mannschaft B

B8 – 5 Minuten + SpD um 3:00

B8 – 5 Minuten + SpD um 3:00

BEISPIELE VON KOMBINIERTEN ZUSAMMENFALLENDEN KLEINEN UND GROSSEN STRAFEN

Mannschaft A

- 1) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 5 Minuten + SpD um 3:30
♦ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen gegen A9 und B14 aufheben
♦ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A9 und B14 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 2) A6 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
♦ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen und Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben
♦ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 3) A6 – 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 4:00
A7 – 5 Minuten + SpD um 4:00
♦ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und B11 sowie die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben
♦ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 4) A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich je eine Kleine Strafe gegen jede Mannschaft aufheben
♦ Der Ersatzspieler für A3 kommt um 5:00 und der Ersatzspieler für B8 kehrt um 8:00 zurück
♦ B8 ist vom Spiel ausgeschlossen
- 5) A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen A7 und die Kleine Strafe gegen A5 mit den Strafen gegen B8 aufheben
♦ A7, B8 und B9 sind vom Spiel ausgeschlossen
♦ Ein Ersatzspieler für B9 muss die Große Strafe auf der Strafbank verbüßen
♦ Der Ersatzspieler für B9 kommt um 8:00 auf das Eis zurück
- 6) A7 – 2 Minuten um 4:00
A9 – 5 Minuten + SpD um 5:00
A8 – 2 Minuten um 5:10
A4 – 2 Minuten um 5:10
♦ Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A9 und B4 aufheben
♦ Um 5:10 spielen die Mannschaften immer noch 4 gegen 5, da sich alle vier Kleinen Strafen aufheben

Mannschaft B

B14 – 5 Minuten + SpD um 3:30

B19 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00

B11 – 2 Minuten um 4:00

B19 – 5 Minuten + SpD um 4:00

B8 – 2 + 5 Minuten + SpD um 3:00

B8 – 2 + 5 Minuten + SpD um 3:00

B9 – 5 Minuten + SpD um 3:00

B4 – 5 Minuten + SpD um 5:00

B3 – 2 Minuten um 5:10

B7 – 2 Minuten um 5:10

- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A9 und B4 vom Spiel ausgeschlossen sind

Mannschaft A

7) A3 – 2 + 5 Minuten + SpD um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Strafen aufheben
- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen sind

8) A3 – 2 Minuten um 3:00

A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Strafen aufheben
- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A7 und B9 vom Spiel ausgeschlossen sind

9) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00

A9 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und B11 aufheben
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe für A9, welcher vom Spiel ausgeschlossen ist, verbüßt

Mannschaft B

B8 – 2 + 5 Minuten + SpD um 3:00

B8 – 2 Minuten um 3:00

B9 – 5 Minuten + SpD um 3:00

B11 – 2 Minuten 3:00

BEISPIELE FÜR KOMBINIERT ZUSAMMENFALLENDE GROSSE STRAFEN UND MATCHSTRAFEN

Mannschaft A

1) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt

2) A6 – Matchstrafe um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt

Mannschaft B

B7 – Matchstrafe um 3:00

B7 – Matchstrafe um 3:00

REGEL 513 AUFGESCHOBENE STRAFE / "DELAYED PENALTY"

B – Interpretation

- 1) Wenn die Regel "Aufgeschobene Strafe" angewendet wird, müssen die Spieler die volle Zeit ihrer Strafen verbüßen und können die Strafbank bis zur ersten Spielunterbrechung nach Ablauf ihrer Strafe nicht verlassen.
- 2) Die Regel "Aufgeschobene Strafe" kommt nicht zur Anwendung, wenn es einen sofortigen Ersatz gibt.
- 3) Die Strafen müssen im offiziellen Spielbericht eingetragen werden, werden jedoch auf der Spielzeituhr **nicht** angezeigt.

BEISPIELE FÜR AUFGESCHOBENE STRAFEN

Mannschaft A

1) A6 – 2 + 2 + 10 Minuten um 13:00

A6 – 2 Minuten um 20:00 (Ende des Abschnittes)

- ◆ Die am Ende des Abschnittes ausgesprochene Kleine Strafe beginnt mit dem Beginn des nächsten Spielabschnittes und Mannschaft A spielt 4 gegen 5
- ◆ Die Verbüßung der Disziplinarstrafe beginnt wieder um 2:00 nachdem die Kleine Strafe beendet ist
- ◆ A6 kann in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkommen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Kleine Strafe am Beginn des Spielabschnittes verbüßt und der um 2:00 wieder auf das Eis zurückkehren kann

2) Die folgenden Strafen werden während einer Spielunterbrechung gegen Mannschaft A ausgesprochen:

A4 – 2 Minuten

A5 – 2 Minuten

Mannschaft B

A6 – 2 + 2 Minuten

A7 – 5 Minuten + SpD

- ◆ A7 ist vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Die Strafe des Ersatzspielers für A7 muss als letzte Strafe verbüßt werden
- ◆ Die Reihenfolge, in welcher die anderen drei Spieler ihre Strafen verbüßen, liegt in der Entscheidungsgewalt des Kapitäns, trotz des Umstandes, dass ein Spieler eine Doppelte Kleine Strafe erhält

Mannschaft A

3) A6 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 4
- ◆ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler, der die zweite Kleine Strafe gegen B7 verbüßt, auf die Strafbank schicken
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 4, da die Kleine Strafe gegen B7 (um 3:30 während er auf der Strafbank sitzt) zu der Zeit des Ersatzspielers addiert wird
- ◆ Der Ersatzspieler der Mannschaft B muss 4 Minuten verbüßen und kann erst um 7:00 auf das Eis zurückkehren
- ◆ Wenn Mannschaft A kein Tor erzielt, spielen die Mannschaften bis 7:00 4 gegen 5
- ◆ B7 verbüßt die gesamte Zeit für alle drei seiner Strafen (6 Minuten) und kann erst in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkehren

4) A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00

A8 – 2 Minuten um 3:00

A9 – 2 Minuten (Kleine Bankstrafe) um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5
- ◆ Um 3:00 verbüßen A8 und A9 ihre Kleinen Strafen (auf der Uhr)
- ◆ Um 5:00 beginnt A7 die Verbüßung seiner beiden Kleinen Strafen
- ◆ Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Um 5:00 kann entweder A8 oder A9 (Entscheidung des Kapitäns) auf das Eis zurückkehren
- ◆ Die Richtlinie für diese Entscheidung ist der Umstand, dass so viele Spieler wie möglich auf das Eis zurückkehren müssen

5) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00

A8 (Ersatzspieler für A6) – 2 Minuten um 3:30 (während er auf der Strafbank sitzt)

A8 (Ersatzspieler für A6) – 10 Minuten um 4:00 (während er auf der Strafbank sitzt)

- ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Große Strafe für A6 verbüßt
- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Um 3:30 wird gegen A8 eine zusätzliche Kleine Strafe verhängt, während dieser in der Strafbank sitzt
- ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
- ◆ Die Kleine Strafe gegen A8 beginnt um 8:00 nach dem Ablauf der 5 Minutenstrafe (Aufgeschobene Strafe)
- ◆ Um 4:00 erhält A8 eine Disziplinarstrafe
- ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
- ◆ Um 4:00 muss Mannschaft A einen weiteren Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A8 verbüßen muss
- ◆ Die Disziplinarstrafe gegen A8 beginnt um 10:00 (Aufgeschobene Strafe)
- ◆ Wenn keine weiteren Strafen gegen Mannschaft A ausgesprochen werden und nach Ablauf der Großen Strafe (8:00) bis 10:00 kein Tor erzielt wird, spielen die Mannschaften ab 10:00 mit 5 gegen 5 Spielern

Mannschaft B

B7 – 2 + 2 Minuten um 3:00

B7 – 2 Minuten um 3:30

(während er auf der Strafbank sitzt)

REGEL 514 AUSSPRECHEN VON STRAFEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Um eine Aufgeschobene Strafe anzuzeigen, muss der Schiedsrichter seinen Arm heben. Es ist jedoch nicht notwendig, während des Spielverlaufes auf den regelverletzenden Spieler zu zeigen.
- 2) Wenn eine zweite Aufgeschobene Strafe angezeigt wird, muss der Schiedsrichter zweimal mit der nicht erhobenen Hand auf den zweiten Spieler zeigen, während die ursprünglich erhobene Hand oben bleibt und anschließend bis zur Spielunterbrechung oben gelassen wird.

C – Situationen

Situation 1

Während eine Aufgeschobene Strafe gegen Mannschaft A angezeigt wird, schießt ein Spieler der Mannschaft B den Puck auf das Tor. Dabei erlangt der Torhüter die Kontrolle über den Puck und lenkt ihn mit seinem Handschuh absichtlich in Richtung eines Mannschaftskameraden.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel unterbrechen.

Situation 2

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler der Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Während er mit dem Puck in der Nähe seines leeren Tores läuft, wird ein Spieler der Mannschaft B von einem Spieler der Mannschaft A mit dem Stock gecheckt und der Puck geht in das leere Tor.

Entscheidung: Es muss kein Tor anerkannt werden, da der Puck als Resultat einer Handlung eines Spielers, gegen dessen Mannschaft ein Strafe angezeigt ist, in das leere Tor geht (siehe Regel 514 (c)). Und die angezeigte Strafe muss gegen einen Spieler von Mannschaft A verhängt werden. Das darauf folgende Anspiel muss am Anspielpunkt in der Neutralen Zone, der entsprechenden Endzone am nächsten, stattfinden

Situation 3

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler der Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler von Mannschaft B ist im Besitz des Pucks und passt diesen zu einem Mannschaftskameraden. Dieser schießt den Puck und der prallt von einem Spieler von Mannschaft A ab und geht in das leere Tor.

Entscheidung: Es muss kein Tor anerkannt werden, und die angezeigte Strafe muss verhängt werden.

Situation 4

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler von Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler der Mannschaft B schießt den Puck, dieser trifft einen Spieler von Mannschaft A der sich hinter der roten Mittellinie befindet und der Puck prallt zurück und geht in das Tor von Mannschaft B.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig, die angezeigte Strafe muss verhängt werden.

Situation 5

Der Schiedsrichter hat eine Aufgeschobene Strafe gegen A6 angezeigt und wird für diese Regelverletzung einen Strafschuss verhängen. Bevor das Spiel unterbrochen werden kann, begeht A6 eine weitere Regelverletzung, für welche eine Kleine Strafe auszusprechen ist.

Entscheidung: Wenn Mannschaft B das Tor schießt, bevor das Spiel unterbrochen wird, erlischt der Strafschuss, aber der Schiedsrichter muss eine kleine Strafe gegen den Spieler A6 verhängen. Wenn Mannschaft B kein Tor schießt bevor das Spiel unterbrochen wird, muss der Schiedsrichter der Mannschaft einen Strafschuss zusprechen und gegen Spieler A6 eine kleine Strafe verhängen. Dieser Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und dort unabhängig vom Resultat des Strafschusses verbleiben.

Situation 6

Eine Mannschaft spielt wegen einer Kleinen Strafe in Unterzahl und der Schiedsrichter zeigt gegen diese Mannschaft eine Doppelte Aufgeschobene Kleine Strafe an. Die nicht regelverletzende Mannschaft erzielt jedoch ein Tor, bevor das Spiel unterbrochen wurde.

Entscheidung: Wenn die Doppelte Kleine Strafe gegen einen Spieler verhängt wird, ist eine Kleine Strafe aufgehoben. Wenn die Doppelte Kleine Strafe gegen zwei verschiedene Spieler verhängt werden soll, ist es die Entscheidung des Kapitäns, die Strafe welches Spielers aufgehoben ist.

Situation 7

Ein Spieler von Mannschaft A verbüßt eine Kleine Strafe und der Schiedsrichter zeigt eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler von Mannschaft A an. Bevor das Spiel unterbrochen wird, wirft ein anderer Spieler von Mannschaft A in seiner eigenen Verteidigungszone seinen Stock in Richtung des Pucks. Dennoch erzielt Mannschaft B ein Tor.

Entscheidung: Das von Mannschaft B erzielte Tor hebt den Strafschuss auf. Der Spieler, der zur Zeit eine Strafe verbüßt, bleibt auf der Strafbank, aber auch die Aufgeschobene Strafe, welche gegen den sich auf dem Eis befindlichen Spieler auszusprechen ist, ist durch das Tor aufgehoben

Situation 8

Ein Spieler, der nicht auf dem offiziellen Spielbericht angeführt ist, nimmt am Spiel teil und erhält eine Strafe.

Entscheidung: Der Spieler wird vom Spiel ausgeschlossen. Jeder Spieler mit Ausnahme des Torhüters kann vom Trainer im Wege des Kapitäns zur Verbüßung der Strafe auserwählt werden.

Situation 9

Ein Spieler erhält eine Große Strafe mit einer Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann eine Matchstrafe für einen weiteren Regelverstoß, bevor oder nachdem das Spiel unterbrochen wurde.

Entscheidung: Die Mannschaft ist verpflichtet, einen Spieler für 10 Minuten auf die Strafbank zu schicken und während dieser Zeit spielt die Mannschaft in Unterzahl. Im offiziellen Spielbericht werden 5 plus 20 plus 25 Minuten für den ausgeschlossenen Spieler eingetragen.

REGEL 523 CHECK VON HINTEN / "CHECKING FROM BEHIND"

B – Interpretation

- 1) Der Ausdruck "in irgendeiner Weise" beinhaltet auch solche Aktionen wie Hoher Stock, Stock-Check, Unerlaubter Körperangriff usw. aber keine Behinderung.
- 2) Ein Check von hinten in die Banden oder den Torrahmen, speziell in einer Situation, in der ein Spieler unfähig ist, sich dagegen zu schützen, muss bestraft werden. Ein Schiedsrichter muss diese Regel strikt befolgen.
- 3) Wenn ein Spieler sich umdreht, um einen Schlag oder Check von hinten abzufangen, wird dieses nicht als "Check von Hinten" eingestuft, aufgrund der Tatsache, dass der Spieler sich des drohenden Stoßes bewusst war. Eine solche Regelverletzung kann als "Bandencheck" oder "Unkorrekter Körperangriff" eingestuft werden.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler von Mannschaft A befindet sich in einer Break-Situation und wird von einem Spieler von Mannschaft B mit dem Stock von hinten gecheckt. Der Schiedsrichter zeigt eine Strafe "Check von hinten" an, gewährt jedoch den Strafschuss.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A führt den Strafschuss aus, aber der Spieler der Mannschaft B, der den Regelverstoß beging, muss seine automatische Disziplinarstrafe verbüßen.

REGEL 528 FAUSTSCHLÄGE ODER ÜBERTRIEBENE HÄRTE / "FISTICUFFS OR ROUGHING"

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) In einer Situation, in welcher nach dem Pfiff gestoßen und geschoben wird, muss der Schiedsrichter eine Verwarnung an den Trainer oder Kapitän jeder Mannschaft richten.
- 2) Wenn die Aktion nach der Verwarnung fortgesetzt wird, muss der Schiedsrichter Kleine Strafen für Übertriebene Härte verhängen. Wenn die Vorgänge auch in zukünftigen Unterbrechungen andauern, muss der Schiedsrichter Disziplinarstrafen verhängen.
- 3) Wenn eine Situation entsteht, in welcher mit Bestimmtheit mehrere Spieldauer-Disziplinarstrafen auszusprechen sind, muss sich der Schiedsrichter vergewissern, dass alle auszusprechenden Spieldauer-Disziplinarstrafen im offiziellen Spielbericht eingetragen sind.

B – Interpretation

- 1) Wenn eine Große Strafe plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe gemäß dieser Regel auszusprechen sind, müssen sie als "Übertriebene Härte" vermerkt und verkündet werden.
- 2) Wenn eine Matchstrafe gemäß dieser Regel verhängt wird, muss sie als "Faustschläge" vermerkt und verkündet werden.
- 3) Faustschläge oder Übertriebene Härte können ausgesprochen werden, obwohl die Spieler ihre Handschuhe noch tragen.
- 4) Es ist möglich, dass in Situationen, in denen Faustschläge ausgeteilt werden, ein Spieler eine Matchstrafe und der andere Spieler eine Grosse Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe erhält.
- 5) Eine Kleine, Doppelte Kleine oder Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe kann wegen Übertriebener Härte ausgesprochen werden.
- 6) Wann immer eine Matchstrafe wegen Faustschlägen ausgesprochen wird, unabhängig davon, ob einer, zwei oder mehrere Spieler eine solche Strafe erhalten, so muss diese Situation als "Kampf" angesehen werden. Eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe kann für die Vergeltungsaktion eines Spielers auferlegt werden.
- 7) Einem Spieler können nicht eine Matchstrafe und eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen der Fortführung eines Kampfes auferlegt werden.
- 8) Beiden Spielern können wegen einer Schlägerei Matchstrafen auferlegt werden, wenn es keinen Angreifer oder Anstifter gibt.
- 9) Wenn es offensichtlich ist, dass ein Spieler Anstifter oder Angreifer ist, muss diesem eine Matchstrafe und dem anderen Spieler in Abhängigkeit des Ausmaßes der Revanche eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegt werden.
- 10) Die Regel "dritter Mann dabei" gilt nur für den ersten Spieler, der in eine Auseinandersetzung eingreift; die Auferlegung nur einer Strafe kann eine Auseinandersetzung begründen. Es ist jedoch notwendig zu beurteilen, ob ein Spieler wirklich beteiligt war oder nicht.
- 11) Eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wird nur gegen den ersten Spieler ausgesprochen, der in eine Situation eingreift, bei der eine Matchstrafe oder eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen der beiden oder gegen beide Spieler auszusprechen sind.
- 12) Das Schlagen oder Herunterziehen des Helmes eines Gegners aus der normal getragenen Position muss als "Übertriebene Härte" bestraft werden.
- 13) Gemäß Regel 528(f) kann der Schiedsrichter gegen einen oder beide Spieler eine Disziplinar-, Spieldauerdisziplinar- oder Matchstrafe verhängen, wenn ein Spieler mit einem anderen Spieler in eine Auseinandersetzung oder Handgreiflichkeiten verwickelt ist.

- 14) Gemäß Regel 528(f) kann der Schiedsrichter, wenn ein Spieler mit einem Mannschaftsoffiziellen in eine Auseinandersetzung oder Handgreiflichkeiten verwickelt ist, dem Mannschaftsoffiziellen nur eine Spieldauer- oder Matchstrafe geben, aber gegen den Spieler kann er eine Disziplinar-, Spieldauerdisziplinar- oder Matchstrafe verhängen.

C – Situationen

Situation 1

Zwei Spieler kämpfen auf dem Eis nahe der Spielerbank. Ein Spieler von der Spielerbank mischt sich in die Auseinandersetzung ein.

Entscheidung: Der Spieler auf der Bank muss eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe in Abhängigkeit vom Grad seiner Beteiligung erhalten. Dieser Spieler wird ferner als der "dritte Mann" in einer Auseinandersetzung betrachtet.

Situation 2

Ein Spieler, egal ob er sich auf dem Eis befindet oder nicht, ist in einen Kampf mit einem Team-Offiziellen, der sich nicht auf dem Eis befindet, involviert.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss gegen beide Parteien in Abhängigkeit vom Grad ihrer Beteiligung eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe verhängen

REGEL 534 BEHINDERUNG / "INTERFERENCE"

B – Interpretation

- 1) Ein angreifender Spieler kann durch den Torraum fahren, entweder vor oder hinter dem Torhüter.
- 2) Wenn ein angreifender Spieler durch den Torraum fährt und den Torhüter berührt oder hinter dem Torhüter durchfährt und der Torhüter rückwärts in ihn hineinfährt, ist dem Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aufzuerlegen.

C – Situationen

Situation 1

Ein angreifender Spieler hat beide Schlittschuhe und seinen Stock im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 2

Ein angreifender Spieler steht mit beiden Schlittschuhen im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 3

Ein angreifender Spieler steht mit einem Schlittschuh geringfügig im Torraum, behindert aber den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, weder in punkto Sicht noch körperlich.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt, das Tor ist jedoch gültig.

Situation 4

Ein angreifender Spieler steht mit einem oder beiden Schlittschuhen im Torraum und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, möglicherweise in punkto Sicht oder körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig und keine Strafe wird verhängt.

Situation 5

Ein angreifender Spieler steht mit beiden Schlittschuhen außerhalb des Torraumes und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, mit dem Stock.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Der Schiedsrichter muss gegen den Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aussprechen.

Situation 6

Ein angreifender Spieler steht mit einem oder beiden Schlittschuhen im Torraum und behindert den Torhüter zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck in das Tor geht, körperlich.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Der Schiedsrichter muss gegen den Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aussprechen.

REGEL 534 BEHINDERUNG / "INTERFERENCE"

REGEL 554B DISPLACING THE GOAL FRAME

B - Interpretation

- 1) Im Bezug auf Abschnitt D der beiden Regeln muss sich der Puck in der Neutralen Zone oder in der Verteidigungszone der angreifenden Mannschaft befinden, um auf ein Tor zu entscheiden.
- 2) auf Abschnitt d. beider Richtlinien beziehend, ist der Kobold in der Nullzone oder in verteidigender Zone der beleidigenden Mannschaft, um ein Ziel zuzusprechen.

REGEL 539 BEINSTELLEN / "TRIPPING"

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler befindet sich in einer Break-Situation; der Torhüter kommt aus seinem Tor, foult den Spieler und aufgrund des Regelverstoßes wird kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe oder eine Große Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe gegen den Torhüter verhängen, abhängig davon, ob sich der Spieler verletzt oder nicht.

REGEL 540 CHECK GEGEN DEN KOPF- UND NACKENBEREICH

B – Interpretation

- 1) Eine Stockcheck-Aktion gegen den Kopf und/oder Nackenbereich muss als "Check gegen den Kopf" eingestuft und auch gemäß dieser Regel bestraft werden.
- 2) Schläge gegen den Kopf- und Nackenbereich während eines Kampfes oder einer Auseinandersetzung, müssen gemäß Regel 528 "Faustschläge" und "Übertriebene Härte" bestraft werden.

REGEL 541 BODY-CHECKING IM FRAUENEISHOCKEY

B Interpretation

- 1) Der Sinn dieser Regel ist es, das Potential für Verletzungen durch Körperkontakt zu minimieren. Daher muss jeder offensichtliche und absichtliche Kontakt, der darauf ausgelegt ist, einer gegnerischen Spielerin körperliche Gewalt beizufügen (ohne den Versuch den Puck zu spielen), gemäß dieser Regel bestraft werden.
- 2) Körperkontakt wird im Fraueneishockey vorkommen und der Schiedsrichter wird situationsbedingte Entscheidungen treffen, auf der Grundlage der Absicht der Spielerin, die den Kontakt verursacht hat. Die Spielerin, die den Kontakt verursacht, muss bestraft werden, wenn es ihr Ziel ist, zumindest die Spielerin zu treffen, nicht aber den Puck. Alle Spielerinnen müssen den Puck als primäres Objekt ihrer Handlungen ansehen und der Schiedsrichter muss es den Spielerinnen erlauben, um den Puck zu kämpfen.

- 3) Die Erzeugung einer absichtlichen Kollision oder der Versuch eine Kollision zu verstärken muss bestraft werden. Dieses beinhaltet alle Fälle, in denen eine Spielerin gegen eine Gegnerin stößt, die in die entgegengesetzte Richtung läuft und damit einen Body-Check verursacht. Die Spielerin ist nicht zu bestrafen, wenn es ihre Absicht ist, den Puck zu spielen und sie hierbei unabsichtlich eine Kollision mit einer Gegnerin verursacht.
- 4) Es ist illegal, durch oder über eine ahnungslose Spielerin zu laufen, um in Puckbesitz zu gelangen. Dies gilt zu jeder Zeit, in der eine Spielerin darauf wartet, den Puck zu erhalten oder sich in Richtung des Pucks bewegt. Wenn eine Spielerin eine feststehende Position auf dem Eis eingenommen hat, ist es die Verpflichtung der gegnerischen Mannschaft, um die Spielerin herumzulaufen.
- 5) Spielerinnen ist es erlaubt, sich gegeneinander zu lehnen und so Körperkontakt zu erzeugen, während sie versuchen, an den Banden in Puckbesitz zu gelangen. Solche Handlungen sind legal, vorausgesetzt die Handlung bleibt auf dem Level des "Kontakts" und weitet sich nicht auf das Level des "Checkens" aus.
- 6) Wenn zwei oder mehr Spielerinnen dicht beieinander sind und an den Banden darum kämpfen, in Puckbesitz zu gelangen, muss jeglicher absichtlicher Body-Check bestraft werden. Dies beinhaltet Drängeln, Schieben, Schulterkontakt oder Festhalten der Gegnerin gegen die Bande. Wiederum muss jeglicher offensichtlicher Körperkontakt, der nicht in Richtung des Pucks geht, bestraft werden.
- 7) Spielerinnen ist es jederzeit erlaubt "ihre Position zu halten", sobald sie ihre Position auf dem Eis eingenommen haben. Keine Spielerin muss einer herannahenden Spielerin aus dem Weg gehen, um eine Kollision zu vermeiden. Jegliche Bewegung einer Spielerin um in eine gegnerische Spielerin zu laufen oder rutschen, muss mit einer Kleinen Strafe für Body-Checking gewertet werden.

REGEL 550 BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH SPIELER

B – Interpretation

- 1) Entsprechend der Regel 550 (a) muss die wegen Vortäuschung eines Regelverstoßes ("Diving") ausgesprochene Strafe als Kleine Strafe wegen Unsportlichen Verhaltens eingestuft werden.
- 2) In Bezugnahme auf Regel 550(g, h) gelten diese Situationen, wenn sich der Torhüter auf dem Eis befindet. Wenn sich der Torhüter außerhalb der Eisfläche befindet, gilt Regel 569(e).

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der aus Nase oder Mund blutet, nimmt seine Hand, um die Flüssigkeit auf seiner Hand zu verteilen und wirft diese Flüssigkeit gegen seinen Gegner.

Entscheidung: Dies Vergehen wird als "Spucken" eingestuft und mit einer Matchstrafe bestraft.

REGEL 551 BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH TEAM-OFFIZIELLEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Ein Schiedsrichter kann zwei Kleine Bankstrafen gegen einen Trainer verhängen, bevor er ihn durch Aussprache einer Spieldauer-Disziplinarstrafe vom Spiel ausschließt.
- 2) Ein Trainer kann keine Disziplinarstrafe erhalten.
- 3) Die einem Schiedsrichter zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten zur Verhängung von Strafen gegen Mannschafts-Offizielle sind: Kleine Bankstrafe, Kleine Bankstrafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe.

- 4) Die Verhängung einer Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen Mannschafts-Offiziellen gemäß den Regeln 551 (b) und 551 (c) ziehen nicht automatisch die Verhängung einer Kleinen Bankstrafe gegen die Mannschaft nach sich.
- 5) Wenn gegen einen Mannschafts-Offiziellen eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder eine Matchstrafe verhängt wird, muss er sich in die Umkleidekabine begeben und dort bis zum Spielende verweilen.
- 6) Wenn gegen einen Mannschafts-Offiziellen eine Matchstrafe verhängt wird, muss das verbleibende Betreuersteam im Wege des Kapitäns einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafe auf der Strafbank verbüßt. Die Mannschaft spielt während dieser Zeit in Unterzahl, wenn nicht andere Situationen entstehen, die durch andere Regeln gedeckt sind.

B – Interpretation

- 1) Für Verstöße, die während der Aufwärmphase vor dem Spiel entstehen, können keine Strafen verhängt werden. Jedoch können unter Berufung auf Regel 510 – Ergänzende Strafen / "Supplementary Discipline" disziplinarische Maßnahmen von den zuständigen Gremien ergriffen werden.
- 2) In Bezugnahme auf Regel 551(e, f), gelten diese Situationen, wenn sich der Torhüter auf dem Eis befindet. Wenn sich der Torhüter außerhalb der Eisfläche befindet, gilt Regel 569(e).

REGEL 554 SPIELVERZÖGERUNG

REGEL 554 (C) SCHIESSEN ODER WERFEN DES PUCKS AUS DEM SPIELFELD

B – Interpretation

- 1) Das "Spielfeld" in dieser Regel bezieht sich auf die Eisoberfläche und den Raum bis zum oberen Ende der Banden und bis zum oberen Ende der Schutzverglasung.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck aus dem Spielfeld über das Glas, die Abschirmung oder Banden, oder über die Banden auf die Spielerbank oder Strafbank.

Entscheidung: Eine kleine Strafe muss gegen den Spieler oder Torhüter ausgesprochen werden.

Situation 2

Ein Spieler oder Torhüter schießt einen Puck und trifft das Glas und geht dann erst aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Gegen Spieler oder Torhüter muss eine kleine Strafe verhängt werden.

Situation 3

Der Puck wird geschossen und trifft der Schläger eines Spielers oder Torhüters oder irgendeinen Teil ihrer Ausrüstung und prallt unabsichtlich über Banden hinaus ab.

Entscheidung: Es muss keine Strafe verhängt werden.

Situation 4

Der Puck wurde geschossen, vom Torhüter gefangen und dieser wirft ihn dann in die Höhe und befördert ihn absichtlich mit seinem Stock, Handschuh, Arm oder Schonern über die Banden.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist eine Kleine Strafe zu verhängen.

Situation 5

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck durch eine offene Tür.

Entscheidung: Es muss keine Strafe verhängt werden.

Situation 6

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck direkt auf die Spielerbank.

Entscheidung: Eine kleine Strafe muss gegen den Spieler oder Torhüter verhängt werden.

Situation 7

Ein Spieler lehnt auf der Bande seiner Spielerbank. Der Puck wird geschossen und trifft den Spieler und verursacht so den Spielunterbruch.

Entscheidung: Kleine Strafe gegen den Spieler, der den Puck geschossen hat.

Situation 8

Während des Ausführens eines Strafschusses schießt der Spieler den Puck direkt aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Keine Strafe.

REGEL 554 (D) RICHTIGSTELLEN DER AUSRÜSTUNG

B - Interpretation

- 1) Ein Schiedsrichter muss gegen einen Torhüter eine kleine Strafe wegen Spielverzögerung verhängen, wenn der Torhüter absichtlich seinen Helm oder den Gesichtsschutz abnimmt, um einen Spielunterbruch herbeizuführen. Es wird keine Verwarnung gegen den Torhüter ausgesprochen (siehe Regel 234).

REGEL 554 (E) VERLETZTER SPIELER WEIGERT SICH, DAS SPIELFELD ZU VERLASSEN

B – Interpretation

- 1) Wenn ein verletzter Spieler sich weigert, nach einer Verwarnung das Eis zu verlassen, muss eine Kleine Strafe verhängt werden. Wenn sich der Spieler immer noch weigert, das Eis zu verlassen, ist gemäß Regel 550 (c) eine Disziplinarstrafe zu verhängen. Diese Situation bezieht sich auf einem verletzten Spieler, der auf dem Eis bleiben möchte, nachdem das Spiel aufgrund seiner Verletzung unterbrochen wurde.

REGEL 554 (F) MEHR ALS EIN LINIENWECHSEL NACH EINEM ERZIELTEN TOR

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn eine Mannschaft versucht, nach einem erzielten Tor mehr als einen kompletten Spielerwechsel durchzuführen, muss der Schiedsrichter beide Mannschaften darauf hinweisen, dass jeder weitere Regelverstoß egal von welcher Mannschaft eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

REGEL 554 (G) VERSTÖSSE BEIM ANSPIEL/EINWURF

B – Interpretation

- 1) Abschnitt b) dieser Regel bezieht sich auf den zweiten Regelverstoß durch dieselbe Mannschaft während desselben Anspieles. Irgendein Spieler kann die Strafe verbüßen.

REGEL 554 (H) VERSPÄTETE WIEDERAUFNAHME DES SPIELES

B – Interpretation

- 1) Die "erforderliche Anzahl" in dieser Regel bedeutet die volle Anzahl an Spielern, denen es erlaubt ist gemäß den Regeln am Spiel teilzunehmen (5 Spieler plus Torhüter – wenn die Mannschaft vollzählig spielt, 4 oder 3 plus Torhüter – wenn sich die Mannschaft in Unterzahl befindet).

REGEL 555 UNKORREKTE ODER GEFÄHRLICHE AUSTRÜSTUNG

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter muss die Mannschaften für das erste Vergehen die Ausrüstung betreffend verwarnen. Diese Verwarnung bezieht sich auf die gesamte Ausrüstung. Nach der ersten Verwarnung muss der Schiedsrichter für nachfolgende Vergehen Strafen aussprechen.
- 2) Linienrichter sollen keine Spieler für Verstöße gegen die Regel Ausrüstung betreffend verwarnen oder Strafen aussprechen.
- 3) Wenn ein Stock für illegal befunden wird, ist der Stock der Mannschaft zurückzugeben und der Spieler muss sich in die Strafbank begeben. Ein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, muss dem bestraften Spieler, der auf der Strafbank sitzt, einen korrekten Stock bringen aber darf durch diesen Vorgang keine Spielverzögerung verursachen.

B – Interpretation

- 1) Ein Schiedsrichter kann entscheiden ob ein Stock gefährlich ist. Wenn er den Stock als gefährlichen Ausrüstungsgegenstand einstuft, ist der Stock aus dem Spiel zu entfernen und keine Strafe wird verhängt.
- 2) Fluoreszierend bemalte Stöcke sind nicht gestattet und müssen entfernt werden. Wenn ein Spieler sich weigert, den Stock zu entfernen, verhängt eine Disziplinarstrafe.
- 3) Einem Spieler, der sich weigert, eine vom Schiedsrichter als gefährlich eingestufte Ausrüstung zu entfernen, muss nach einer Verwarnung eine Disziplinarstrafe auferlegt werden.
- 4) Eine Schaufel mit einer doppelten Krümmung muss als gefährlicher Ausrüstungsgegenstand eingestuft werden.
- 5) Eine illegale Krümmung einer Schaufel kann mit der Schublehre an irgendeiner Stelle der Schaufel gefunden werden.
- 6) Torhütern ist es nicht gestattet, außergewöhnlich lange Trikots zu tragen, welche helfen können, den Puck zu stoppen. Der Schiedsrichter muss den Torhüter ersuchen, das Trikot zu wechseln oder es in Ordnung zu bringen. Wenn sich der Torhüter nach einer Verwarnung weigert, sein Hemd zu wechseln, muss gegen ihn eine Disziplinarstrafe ausgesprochen werden.
- 7) Unter Berufung auf Regel 555 (e) ist gegen einen Spieler, der weiterhin am Spiel teilnimmt oder nicht zu seiner Spielerbank fährt nachdem er den Helm verloren hat, automatisch eine Kleine Strafe auszusprechen. Der Schiedsrichter spricht keine Verwarnung aus.
- 8) Unter Berufung auf Regel 555 (e) muss gegen den Spieler eine Kleine Strafe ausgesprochen werden, wenn er weiterhin in irgendeiner Weise am Spiel teilnimmt.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler wird gecheckt und der Kinnriemen seines Helms öffnet sich.

Entscheidung: Der Spieler kann bis zur Spielunterbrechung oder bis er das Eis verlässt weiterhin am Spiel teilnehmen. Gegen den Spieler wird keine Strafe ausgesprochen, wenn der Helm nicht vom Kopf des Spielers fällt.

REGEL 556 GEBROCHENER STOCK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Offizielle sollen keinen zerbrochenen Stock den Zuschauern geben oder ihn über die Banden werfen. Zerbrochene Stöcke müssen bei der Strafzeitnehmerbank oder an der Spielbank abgegeben werden.

B – Interpretation

- 1) Wenn die Verschlusskappe eines Metallstockes abfällt wird der Stock als zerbrochen betrachtet.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet, übergibt einem Mannschaftskameraden, der sich auf dem Eis befindet und dessen Stock zerbrochen ist, einen Stock.

Entscheidung: Der Spieler, der den Stock annimmt, erhält eine Kleine Strafe. Der Spieler, der in der Strafbank sitzt und den Stock an den sich auf dem Eis befindlichen Spieler übergibt, erhält keine Strafe.

Situation 2

Ein Spieler nimmt einen Stock auf, der von der Spielerbank auf das Eis geworfen wurde.

Entscheidung: Der Spieler erhält keine Strafe wegen der unerlaubten Annahme eines Stockes aber der Schiedsrichter muss eine Strafe wie in Regel 556, 550g, 550h, 551e, 551f angeführt verhängen.

Situation 3

Ein Spieler der Mannschaft A hat seinen Stock zerbrochen und nimmt einen Stock, der von einem Spieler der Mannschaft B auf das Eis geworfen wurde und für einen Mannschaftskameraden, der seinen Stock ebenfalls zerbrochen hat, gedacht war, auf.

Entscheidung: Gegen den Spieler der Mannschaft A, der den Stock aufhob, wird keine Strafe verhängt, aber Mannschaft B muss eine Strafe wie in Regel 556, 550g, 550h, 551e, 551f angeführt erhalten.

Situation 4

Ein Torhüterstock wird von der Spielerbank in Richtung des Torhüters geworfen.

Entscheidung: Gegen den Torhüter wird keine Strafe verhängt aber der Schiedsrichter muss eine Strafe wie in Regel 556 angeführt verhängen.

Situation 5

Ein Torhüter hat seinen Stock verloren oder zerbrochen und sein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, versucht, den Stock zu ihm zurückzuschieben.

Entscheidung: Weder gegen den Torhüter noch gegen den Spieler wird eine Strafe verhängt, es sei denn ihre Aktionen sind durch die Regel 569 gedeckt.

Situation 6

Ein Spieler trägt einen Torhüterstock zu seinem Torhüter, der seinen Stock verloren oder zerbrochen hat, und entscheidet sich, in das Spiel einzugreifen. Er lässt den Torhüterstock fallen, um am Spiel teilnehmen zu können.

Entscheidung: Gegen den Spieler ist so lange keine Strafe zu verhängen, solange er nicht in das Spiel eingreift während er den Torhüterstock trägt. Keine Strafe kann für das Tragen eines Stockes zum Torhüter ausgesprochen werden, auch wenn der Spieler sich in der Nähe des Spiels aufhält. Er muss jedoch den Stock fallen lassen, wenn er in das Spiel eingreift.

Situation 7

A5 nimmt ohne Stock am Spiel teil. A8 gibt ihm seinen Stock und A11 gibt seinen Stock an A8 während das Spiel fortgesetzt wird.

Entscheidung: Es gibt kein Limit wie oft ein Stock von einem Spieler an einen anderen Spieler weitergereicht werden darf, solange der letzte Spieler einen Stock den Regeln entsprechend erhält.

REGEL 557 FALLEN AUF DEN PUCK DURCH SPIELER

C – Situationen

Situation 1

Der Puck ist im Torraum und ein Spieler, der sich außerhalb des Torraumes befindet, schlägt oder zieht den Puck aus dem Torraum an seinen Körper, bedeckt oder fasst jedoch den Puck nicht, während sich dieser im Torraum befindet.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe gegen diesen Spieler aussprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

Situation 2

Ein Spieler befindet sich im Torraum und zieht den Puck von außerhalb des Torraumes in den Torraum und fällt auf diesen oder blockiert ihn.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss der nicht regelverletzenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

REGEL 559 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH SPIELER

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Spieler den Puck in seine Hand einschließt, dann sofort fallen lässt und durch diese Aktion keinen Vorteil zieht, oder keinen Versuch unternimmt, irgendeinen Vorteil daraus zu ziehen, muss das Spiel fortgeführt werden. Wenn er das Fallenlassen jedoch verzögert, ist das Spiel zu unterbrechen aber keine Strafe auszusprechen.
- 2) Wenn ein Spieler den Puck in seine Hand einschließt, nachdem er ihn gefangen hat oder er mit dem Puck einige Schritte fährt, nachdem er den Puck in seine Hand eingeschlossen hat, ist das Spiel zu unterbrechen und eine Strafe auszusprechen.
- 3) Wenn ein Spieler den Puck von den Handschuhen abprallen lässt und ihn dabei nicht in seine Hand einschließt, erfolgt weder eine Spielunterbrechung noch wird eine Strafe ausgesprochen.
- 4) Wenn ein verteidigender Spieler den Puck zum Zeitpunkt, zu dem der Torhüter vom Eis genommen wurde, mit seiner Hand im Torraum vom Eis aufnimmt, muss der Schiedsrichter der nicht regelverletzenden Mannschaft ein Tor zusprechen. (siehe Regel 557 (c)).

REGEL 560 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH TORHÜTER

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Torhüter den Puck in Richtung des gegnerischen Tores wirft und ein Spieler der gegnerischen Mannschaft spielt den Puck zuerst, muss das Spiel nicht unterbrochen und gegen den Torhüter keine Strafe ausgesprochen werden.

REGEL 564 SPIELER VERLASSEN DIE BANK WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG

B – Interpretation

- 1) Wenn der erste Spieler, der während einer Auseinandersetzung eine Bank verlässt, von der Strafbank kommt, muss gegen ihn eine kleine Strafe plus Spieldauerdisziplinarstrafe für das Verlassen der Strafbank verhängt werden (siehe Regel 563(b)) plus eine doppelte kleine Strafe plus Spieldauerdisziplinarstrafe als der erste Spieler, der eine Bank verlässt (Siehe Regel 564(b)).
- 2) Wenn Regel 564(b) zur Anwendung kommt, kann auch Regel 564(c) mit der Abschätzung von Disziplinarstrafen angewendet werden.

REGEL 565 TEAM-OFFIZIELLE VERLASSEN DIE SPIELERBANK

B – Interpretation

- 1) Keine Strafe muss gegen einen Arzt (oder das Pflegepersonal) ausgesprochen werden, wenn dieser während eines Spielunterbruches ohne Aufforderung durch den Schiedsrichter auf das Eis geht, um einen verletzten Spieler zu behandeln.
- 2) Wenn es Anzeichen für eine Verletzung gibt, muss der Schiedsrichter den Arzt (oder das Pflegepersonal) sofort auf das Eis beordern.

REGEL 569 WERFEN EINES STOCKES ODER IRGEND EINES GEGENSTANDES INNERHALB DES SPIELFELDES

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Stock oder irgendein Gegenstand auf das Eis in Richtung des Pucks oder Puckführenden in der Neutralen- oder Angriffszone geworfen wird durch:
 - Einen Spieler auf dem Eis:
 - ✧ Kleine Strafe gegen den Spieler aussprechen
 - Einen identifizierten Spieler, der sich außerhalb des Eises auf seiner Spielerbank befindet (siehe Regel 550 (g)):
 - ✧ Kleine Strafe plus automatisch eine Spieldauer-Disziplinarstrafe aussprechen
 - Einen nicht identifizierten Spieler, der sich außerhalb des Eises auf seiner Spielerbank befindet:
 - ✧ Kleine Bankstrafe aussprechen (siehe Regel 550 (g))
- 2) Wenn ein Stock oder irgendein Gegenstand auf das Eis in Richtung des Pucks oder Puckführenden in der Verteidigungszone geworfen wird durch:
 - Einen Spieler auf dem Eis:
 - ✧ Strafschuss aussprechen
 - Einen identifizierten Spieler, der sich außerhalb des Eises auf seiner Spielerbank befindet ist (siehe Regel (g)):
 - ✧ Strafschuss aussprechen, gegen den Spieler eine Spieldauer-Disziplinarstrafe aussprechen
 - Einen nicht identifizierten Spieler, der sich außerhalb des Eises auf seiner Spielerbank befindet:
 - ✧ Strafschuss aussprechen
- 3) Die oben beschriebenen Entscheidungen sind auch zu treffen, wenn ein Spieler den Stock oder irgendeinen Gegenstand von der Strafbank aus wirft.
- 4) Wenn ein Stock oder irgendein Gegenstand auf das Eis in der Richtung des Pucks oder Puckführenden in der Neutralen- oder Angriffszone geworfen wird durch:
 - Einen identifizierten Mannschaftsoffiziellen von der Spielerbank aus siehe Regel 551(e)
 - ✧ Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den Mannschaftsoffiziellen und gegen das Team eine Kleine Bankstrafe
 - Einen nicht identifizierten Mannschaftsoffiziellen von der Spielerbank aus (siehe Regel 551 (f)):
 - ✧ Kleine Bankstrafe aussprechen
- 5) Wenn ein Stock oder irgendein Gegenstand auf das Eis in der Richtung des Pucks oder Puckführenden in der Verteidigungszone geworfen wird durch:
 - Einen identifizierten Mannschaftsoffiziellen, von der Spielerbank aus (siehe Regel 551(e)):
 - ✧ Strafschuss aussprechen, zusätzlich gegen den Mannschaftsoffiziellen eine Spieldauer-Disziplinarstrafe
 - Einen nicht identifizierten Mannschaftsoffiziellen, vor der Spielerbank aus (siehe Regel 551 (f)):
 - ✧ Strafschuss aussprechen
- 6) Wenn der Torhüter bereits vom Eis genommen worden ist, muss der Schiedsrichter Regel 569(e) anwenden und die anderen Regeln ersetzen. Der sich nicht verfehlenden Mannschaft wird ein Tor zuerkannt, wenn die werfende Person identifiziert worden ist (Spieler, Torhüter oder Mannschaftsoffizieller), wird gegen sie eine Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen (siehe Regel

550 (g) und Regel 551(e)). Wenn die werfende Person (Spieler, Torhüter oder Mannschaftsbeamter) nicht identifiziert werden konnte, wird nur auf ein zugesprochenes Tor entschieden.

- 7) In Bezug auf Abschnitt e) dieser Regel, muss der Puck sich über der blauen Linie der Verteidigungszone der nicht angreifenden Mannschaft befinden, wenn ein Schläger oder irgendein Gegenstand von der Bank der angreifenden Mannschaft geworfen wird, um ein Tor zugesprochen zu bekommen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Stock wird von einem Spieler, der sich auf dem Eis befindet, zu einem sich ebenfalls auf dem Eis befindlichen Mannschaftskameraden, der seinen Stock verloren oder zerbrochen hat, geworfen oder geschossen. Dies erfolgt nicht im aktuellen Spielfeld (außerhalb der frequentierten Zone) und behindert das Spiel in keinsten Weise.

Entscheidung: Gegen den Spieler, der den Stock geworfen oder geschossen hat, ist keine Strafe zu verhängen. Dieselbe Situation ist anzuwenden, wenn ein Stock in Richtung des Torhüters geworfen oder geschossen wird.

Situation 2

Eine Mannschaft ersetzt ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler. Bevor er den Torraum verlässt, platziert der Torhüter seinen Stock quer vor sein Tor und seine Mannschaft erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Schiedsrichter beobachtet, dass der Stock quer vor dem Tor vor Erzielung des Tores platziert wurde, muss er das Tor aberkennen und eine Kleine Strafe gegen den Torhüter aussprechen.

Situation 3

Ein Torhüter verlässt das Eis, um einem zusätzlichen Feldspieler Platz zu machen, und lässt seinen Stock vor dem Tor fallen oder platziert diesen vor dem Tor.

Entscheidung: Eine Kleine Strafe wegen Behinderung muss gegen den Torhüter verhängt werden unabhängig davon, ob der Schiedsrichter den Vorfall beobachtet hat oder nicht. Wenn der Puck durch den Stock am Eindringen in das Tor gehindert wird, muss der Schiedsrichter ein Tor zusprechen. Es liegt in der Verantwortung des Torhüters, die Umgebung seines Tores frei von irgendwelchen Hindernissen, die zur Verhinderung eines Tores führen könnten, zu halten.

Situation 4

Ein Torhüter verlässt das Eis und lässt seinen Stock in einer erheblichen Entfernung zu seinem Tor fallen oder platziert seinen Stock dort.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist keine Strafe zu verhängen, wenn der Schiedsrichter die Aktion nicht beobachtet hat. Wenn der Schiedsrichter die Aktion beobachtete, ist eine Kleine Strafe wegen Behinderung zu verhängen. Wenn der Stock verhindert, dass der Puck in das Tor eindringen kann, muss der Schiedsrichter ein Tor zusprechen.

REGEL 570 WERFEN EINES STOCKES ODER EINES GEGENSTANDES IN EINER BREAK-SITUATION

B – Interpretation

- 1) Solange der Torhüter auf dem Eis ist, kann kein Tor zugesprochen werden.
- 2) Wenn ein Torhüter, der sich auf dem Eis, aber nicht in seinem Tor befindet, seinen Stock wirft, kann Vorteil angezeigt und der Strafschuss nach der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Eine aufgeschobene Strafe wird gegen Mannschaft A angezeigt und Mannschaft B ersetzt ihren Torhüter für einen zusätzlichen Feldspieler. Vor der nächsten Spielunterbrechung wirft ein Spieler der Mannschaft B seinen Stock in seiner eigenen Verteidigungszone in Richtung des Pucks.

Entscheidung: Die Regelverletzung des Stockwurfs eines verteidigenden Spielers in seiner Verteidigungszone muss bestraft werden. Mannschaft A muss ein Tor zugesprochen werden, weil das Werfen des Stockes nicht erlöschen kann, aber ihr Spieler, der die angezeigte Strafe erhält, muss sich zur Strafbank begeben und seine Strafe absitzen.

REGEL 571 VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DURCH BLUT

B – Interpretation

- 1) Ein Spieler, dessen Hemd mit Blut verschmiert ist, darf ein anderes Hemd mit einer anderen Rückennummer tragen. Der Nummerntausch muss jedoch im offiziellen Spielbericht vermerkt werden.
- 2) Wenn ein Offizieller Blut auf seiner Ausrüstung hat, muss das Blut entfernt werden, bevor das Spiel wieder aufgenommen wird. Wenn ein Offizieller blutet, muss die Wunde verschlossen werden, bevor er seine Schiedsrichtertätigkeit wieder aufnimmt.
- 3) Blutverschmierte Gegenstände sollen auf dem Eis nicht verwendet werden.
- 4) Wenn das Eis oder die Spielfeldeinrichtungen blutverschmiert sind, muss der Schiedsrichter veranlassen, dass die Blutspuren vom Hallenpersonal in der ersten Spielunterbrechung entfernt werden.
- 5) Ein Spieler, der blutet oder mit Blut verschmiert ist, kann nur dann auf das Eis zurückkehren, wenn die Wunde geschlossen und versiegelt, das Blut beseitigt und die Ausrüstung gesäubert oder ausgetauscht wurde.

REGEL 573 ZU VIELE SPIELER AUF DEM EIS

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter wurde für einen zusätzlichen Spieler vom Eis genommen und ein Spieler der gegnerischen Mannschaft ist in Puckbesitz. Während des Spiels kehrt der Torhüter zurück ins Spiel und verursacht damit für seine Mannschaft zu viele Spieler auf dem Eis, aber behindert nicht den Spieler, der sich in Puckbesitz befindet (siehe Regel 534(d)) und versucht lediglich den Schuss aufs Tor zu halten.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss gegen die regelverletzende Mannschaft eine Strafe wegen zu vieler Spieler auf dem Eis verhängen. Wenn diese Situation in den letzten 2 Minuten des Spiels oder in der Nachspielzeit (Overtime) entsteht, muss der Schiedsrichter der sich nicht verfehlenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen.

REGEL 591 TORHÜTER HINTER DER ROTEN MITTELLINIE

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter, dessen Schlittschuhe sich über der Roten Mittellinie befinden, spielt den Puck, der sich noch immer in seiner eigenen Spielfeldhälfte befindet.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe verhängen. Der entscheidende Faktor ist die Position der Schlittschuhe und nicht die Position des Pucks.

Situation 2

Während einer Spielunterbrechung nach einem von Mannschaft A erzieltos Tor überquert der Torhüter der Mannschaft A die Rote Mittellinie, um den Torerfolg mit seinen Mannschaftskameraden zu feiern und kehrt dann in sein Tor zurück. Seine Aktion verursacht keine Spielverzögerung und er vollführte keinerlei Aktionen gegen Spieler der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist keine Strafe zu verhängen, weil er die Rote Mittellinie während einer Spielunterbrechung überquerte.

REGEL 592 TORHÜTER GEHT WÄHREND EINER SPIELERUNTERBRECHUNG ZUR SPIELERBANK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn es eine längere Spielunterbrechung, hervorgerufen durch eine Verletzung eines Spielers wegen schlechter Eisbedingungen oder anderer Wartung des Spielfeldes, gibt, muss der Schiedsrichter dem Torhüter gestatten, zu seiner Spielerbank zurückzukehren. In diesen Situationen verursacht der Torhüter durch sein Zurückkehren zur Spielerbank keine Spielverzögerung.
- 2) Torhütern ist es erlaubt, während einer Fernseh-Werbeunterbrechung zu ihrer Spielerbank zurückzukehren.

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter kehrt während einer gewöhnlichen Spielunterbrechung zu seiner Spielerbank zurück.

Entscheidung: Die Mannschaft muss den Torhüter auswechseln oder der Schiedsrichter wird eine Kleine Strafe gegen den Torhüter verhängen.

REGEL 593 TORHÜTER VERLÄSST SEINEN TORRAUM WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter verlässt während einer Auseinandersetzung die Umgebung seines Torraumes und ist der erste Spieler, der in den Kampf eingreift.

Entscheidung: Gegen ihn muss eine Kleine Strafe wegen Verlassens des Torraumes plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen des Eingreifens in eine Auseinandersetzung als "Dritter Mann" und jede andere Strafe, die er sich gemäß den Regeln zuziehen kann, ausgesprochen werden.

ANHANG 4.7 DAS SYSTEM MIT DREI SPIEL-OFFIZIELLEN PFLICHTEN DES SCHIEDSRICHTERS WÄHREND DES SPIELES

B – Interpretation

- 1) Der Linienschiedsrichter kann das Spiel unterbrechen, wenn sich der Puck außerhalb des Spielfeldes befindet, unspielbar ist oder durch eine unzulässige Person behindert wird, einschließlich der Situation, in der der Puck direkt aus dem Spielfeld geschossen wurde. In diesem Fall, dass der Puck direkt aus dem Spielfeld geht und der Linienrichter das Spiel unterbricht, weil der Schiedsrichter diese Situation nicht gesehen hat, muss er sofort den Schiedsrichter von dieser Tatsache in Kenntnis setzen.